

Impressum:

Herausgeber:

Magistrat der Landeshauptstadt Wiesbaden |
Amt für Soziale Arbeit |
Abt. Schulsozialarbeit Jugend

Ansprechpartner*innen:

Dan Pascal Goldmann - Abteilungsleiter der Abteilung
Schulsozialarbeit Jugend
Natia Hoffmann - Sachgebietsleiterin in der Abteilung
Schulsozialarbeit Jugend

Autorenschaft:

Petra Druckrey, Sandra Fischer, Tanja Form, Andreas
Göbel, Dan Pascal Goldmann, Claudia Halm, Natia
Hoffmann, Anke Kinzelbach, Julia Menz, Marcus Mildner,
Birgit Nachtsheim, Yvonne Pelster, Anna Schäfer, Sabine
Vogt, Ina Wintermeyer

Fotos: Abteilung Schulsozialarbeit Jugend

Abteilung Schulsozialarbeit Jugend

Konradinerallee 11 | 65189 Wiesbaden

Tel.: +49 (0) 611 - 31 2996

Fax.: +49 (0) 611 - 31 4955

E-Mail: schulsozialarbeit@wiesbaden.de

<http://www.wiesbaden.de/schulsozialarbeit>

Druck: Druck-Center der Landeshauptstadt Wiesbaden |
Auflage: 250 Stück



Bernhard Kersten-von Perbandt * 03.11.1944 † 29.07.2024

Kurz vor Redaktionsschluss für diesen Geschäftsbericht erreichte die Autorenschaft die traurige Nachricht über den Tod von Bernhard Kersten-von Perbandt.

Bernd Kersten leitete bis 2009 die Abteilung Schulsozialarbeit. Anschließend trat er seinen wohlverdienten Ruhestand an. Herr Kersten durfte auf ein sehr erfülltes Berufsleben zurückschauen.

Herr Kersten entwickelte das 3 Stufenmodell der Schulsozialarbeit. Auch hier wird man ihm nicht die alleinige Urheberschaft zuordnen können, denn es gab in den 70er Jahren in Deutschland parallele Entwicklungen zur Schulsozialarbeit und Bernd Kersten wusste schon damals, dass das Etablieren von Schulsozialarbeit eine Generationenaufgabe sein würde.



Sicher ist aber, dass Bernhard Kersten in der Fachzeitschrift PÄD EXTRA im Mai 1994 das erste Mal das 3 Stufenmodell der Schulsozialarbeit Wiesbaden sowie das Konzept der Betreuenden Grundschulen öffentlich beschrieb. Das damals Besondere war, dass er aus 16 Jahren Erfahrung zu Schulsozialarbeit die Kooperation von Schule und Jugendhilfe sehr gut darstellen konnte, und ganz sicher prägte er den Begriff der Schulsozial-

arbeit als „Scharnierfunktion“ zwischen Schule und Jugendhilfe.

Sicherlich ist es schwer, ihn und seine Weggefährten als die Erfinder der Schulsozialarbeit in Deutschland zu identifizieren. Es gelang ihm aber, ein Konzept für Schulsozialarbeit als eine Leistung der Jugendhilfe zu entwickeln und dieses systematisch in Wiesbaden für alle Schulen anzubieten, die einen großen Teil an herkunftsbenachteiligten Kindern und Jugendlichen vorweisen. Das Konzept ist so überzeugend, dass bis heute Schulsozialarbeit von allen kommunalen Parteien in Wiesbaden politisch gewollt ist.

Im Laufe der Jahre gelang es in Wiesbaden die Schulsozialarbeit als eigenständige Leistung der Jugendhilfe in Eigenregie des Jugendhilfeträgers zu etablieren. Immer mit der Vision des §13 SGB VIII (Jugendsozialarbeit), Jugendliche sozial und beruflich zu integrieren.

Folgerichtig zeichnete Herr Kersten sich dann verantwortlich für die Entstehung des Kompetenz-Entwicklungs-Programms der Schulsozialarbeit Wiesbaden. Es beschreibt den Prozess, gute Übergänge von Schule in den Beruf zu ermöglichen und stellt die Aufgabe und Kompetenz der Jugendhilfe sehr gut dar.

Eine Veröffentlichung zum Kompetenz-Entwicklungs-Programm im Juli 2008 erhielt von Herrn Kersten ein Titelbild auf dem Steine im Meer zu sehen sind sowie das nepalesische Sprichwort „**Wege dürfen steinig sein, nur nicht vergebens**“. Herr Kersten konnte damals noch nicht ahnen, dass der Förderverein der

Schulsozialarbeit Wiesbaden e.V. diese Darstellung für seine Todesanzeige verwenden würde. Es passte einfach im Ganzen zu ihm.

2009 sangen ihm zu seinem Ruhestand seine Mitarbeiter*innen das Lied: Niemals geht man so ganz ...

Auch diese Formulierung wurde in seinem Nachruf aufgenommen, denn wir wissen, in Vielem, was wir heute tun und auch im folgenden Geschäftsbericht hat Bernhard Kersten heute noch seine Anteile.

„Lieber Bernd, Dankeschön!“

*Wege dürfen steinig sein,
nur nicht vergebens.*

Wir trauen um

Bernd Kersten-von Perbandt

Bernd war seit 1977 für die Schulsozialarbeit tätig und übernahm kurze Zeit später die Leitung der beiden Fachbereiche Schulsozialarbeit und Betreuenden Grundschulen des Amtes für Soziale Arbeit Wiesbaden.

Zurecht wird er der „Vater“ der Schulsozialarbeit Wiesbaden genannt. Er hat uns sehr viel beigebracht. Bis heute wissen wir, niemals geht man so ganz... Bernd bleibt bei uns.

Für den Förderverein der Schulsozialarbeit Wiesbaden e.V.
Lars Blechert-Murawski, Athanasia Tsotalou-Lehmann, Mike Albrecht,
Dan Pascal Goldmann und Heike Richter
stellvertretend für sehr viele Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter
aus Wiesbaden





Inhalt:

1. Vorwort	6
2. Schulsozialarbeit in den Jahren 2022-2023	9
2.1 Klassen und Gruppen im Überblick	9
2.2 Jugend ermöglichen mit Akzeptanz	16
2.3 Kompetenz-Entwicklungs-Programm	18
2.4 Kompetenzagentur	24
2.5 Ausbildungs- und Qualifizierungsbudget des Landes Hessen	25
2.6 Praxis und Schule - PUSCH	31
2.7 Koordinierungsstelle im Übergang Schule Beruf - Schulsozialarbeit an Be- ruflichen Schulen	32
2.8 Die kommunale Fachstelle Jugendberufshilfe	34
2.9 Medienpädagogische Entwicklung in der Schulsozialarbeit	38
2.10 Fachtag der Schulsozialarbeit 2022	39
3. Abgangs- und Übergangstatistik	41



1. VORWORT

Der vorliegende Geschäftsbericht der Schulsozialarbeit Jugend gibt einen Überblick über die Jahre 2022 und 2023. Die zweijährige Berichterstattung hat sich bewährt und soll beibehalten werden.

Etabliert hat sich in den Geschäftsberichten ebenfalls die geschlechtergerechte Sprache. Zur Berücksichtigung des dritten Geschlechts („divers“). Wohl wissend, dass der Gender-Stern umstritten ist, (z. B. Schüler*innen, ein*e Leser*in) symbolisiert er, dass es sich bei einer Personengruppe nicht nur um die zwei Geschlechter männlich und weiblich handelt. Er schließt auch die Menschen ein, die sich keinem der beiden Geschlechter eindeutig zuordnen können oder wollen (die z. B. trans-, intersexuell oder nicht-ident sind). Mit ihrem Anspruch in der pädagogischen Arbeit, einhergehend mit dem gesetzlichen Auftrag und dem Leitbild der Schulsozialarbeit Jugend, wäre nur die Benennung der männlichen und weiblichen Schreibweise ein Rückschritt und der Zielgruppe gegenüber nicht vertretbar. Denn: „Unsere Haltung den Schüler*innen gegenüber ist geprägt von Empathie, Wertschätzung, Gender- und Cultural-Mainstreaming. Jede*n Schüler*in nehmen wir in der Individualität und

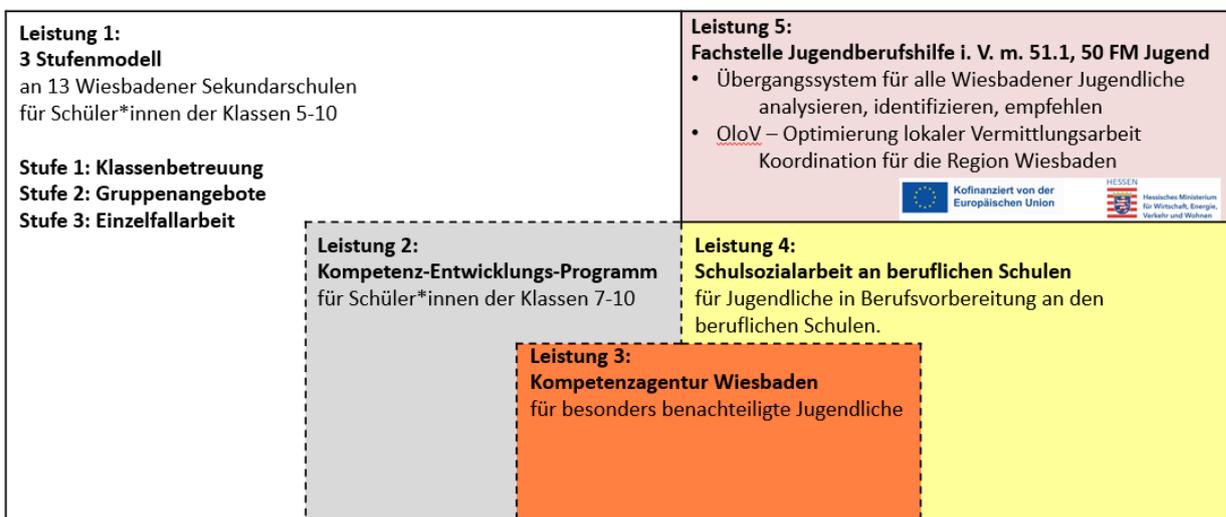
Lebenswelt wahr und nutzen die von ihr*ihm mitgebrachten Ressourcen für die ganzheitliche Entwicklung.“

Mitunter auch, da die Umstellung auf eine andere Schreibweise einen enormen verwaltungstechnischen Aufwand bedeuten würde, bedient sich der Geschäftsbericht der Schulsozialarbeit Jugend dieser Schreibweise, bis ein gesellschaftlicher Konsens darüber gefunden wurde. Sollten in dieser Schreibweise noch kleinere Fehler auftauchen, bitten die Autor*innen dies zu entschuldigen.

Die Schulsozialarbeit Jugend bemüht sich um eine ausführliche Beschreibung der Konzeption sowie der Leistungen auf www.wiesbaden.de/schulsozialarbeit. Der Geschäftsbericht konzentriert sich mehr auf aktuelle Begebenheiten.

Eine dieser aktuellen konzeptionellen Begebenheiten ist, dass die Schulsozialarbeit Jugend eine fünfte Leistung als weitere Aufgabe in einem eigenen Sachgebiet nun nachhaltig ausgebaut und damit die Leistung der Fachstelle Jugendberufshilfe verstetigt hat. Inhaltlich wird dies in Kapitel 2.8 beschrieben.

5 Leistungen der Schulsozialarbeit Jugend in Wiesbaden für etwa 7.000 Schüler*innen



Mitunter grundsätzliche Veränderungen über die Verstetigung der Fachstelle Jugendberufshilfe hinaus machten eine Neustrukturierung der Abteilung Schulsozialarbeit Jugend notwendig.

Verstärkt zu Beginn des Schuljahres 2019/2020 erhöhte sich im Bereich der Landeshauptstadt Wiesbaden die Anzahl der Schüler*innen mit prognostiziertem Hauptschulabschluss. Grund hierfür war zum einen, dass teilweise Kinder und Jugendliche, die an Realschulen und Gymnasien angemeldet waren, dort aus unterschiedlichen Gründen nicht gehalten werden konnten. Zum anderen gab es vermehrte Zugänge in den Hauptschulbereich durch gestiegene Zuwanderung.

In der Teilfortschreibung des Schulentwicklungsplans (SEP) 2019 wurde die Umwandlung von „Realschulen“ in „Realschulen mit Hauptschulzweig“ an allen Realschulen beschrieben. In einem ersten Schritt erfolgten die Umwandlungen an der Albrecht-Dürer-Schule und Gerhart-Hauptmann-Schule. Seitdem gibt es nun drei Haupt- und Realschulen in Wiesbaden, da die Erich Kästner-Schule bereits schon eine Hauptstufe innehatte.

Die Umwandlung der Schulen veranlasste die Schulentwicklungsplanung in Verbindung mit der kommunalen Jugendhilfe, neue Ressourcen für Schüler*innen mit prognostiziertem Hauptschulabschluss zu prüfen, was die Einrichtung von Schulsozialarbeit an den drei genannten Schulen nach sich zog.

An der Erich Kästner-Schule wurde bis zu diesem Zeitpunkt nur der Hauptschulzweig von Schulsozialarbeit betreut. Die Erfahrungen zeigten aber, dass sich eine sinnvolle Arbeitsstruktur der Schulsozialarbeit mit jeweils nur einzelnen (Hauptschul-) Klassen an einer Realschule nur mit Mühe etablierte. Außerdem waren diese in einem größeren Gefüge einer Realschule konzeptionell schwer aufzugreifen. Daher beantragten die Schulgemeinden, Schulsozialarbeit genauso für die prognostizierten Realschulabsolventen vorzuhalten wie auf den Integrierten Gesamtschulen mit Schulsozialarbeit.

Mit Stadtverordnetenbeschluss Nr. 0099 vom 26.03.2020 (SV 20-V-51-0003) wurde somit der bedarfsgerechte Ausbau von Schulsozialarbeit an der Erich Kästner-Schule, Albrecht-Dürer-Schule und Gerhart-Hauptmann-Schule beschlossen.

Stufe 1: Zum 01.07.2020 wurden beim Amt für Soziale Arbeit in der Abteilung Schulsozialarbeit (5101) fünf Planstellen im Umfang von je 1,0 für Sozialarbeiter*innen im Stellenwert S 12 TVöD sowie 0,3 VZÄ FZB-Stelle (Freizeitbetreuung) im Stellenwert TVöD S 8a geschaffen.

Stufe 2: Zum 01.07.2022 wurden im Amt für Soziale Arbeit in der Abteilung 5101 Schulsozialarbeit vier Planstellen im Umfang von je 1,0 für Sozialarbeiter*innen im Stellenwert S 12 TVöD, eine Planstelle im Umfang von 0,5 Sozialarbeiter*in im Stellenwert TVöD S17 als Sachgebietsleitung, eine Planstelle im Umfang von 0,5 Sozialarbeiter*in im Stellenwert TVöD S15 als Koordination Kompetenz-Entwicklungs-Programm sowie eine Planstelle im Umfang von 0,5 in der Verwaltung im Stellenwert TVöD E 8 geschaffen.

Der zweite Teil dieses Ausbaus wurde sogar um 4 Monate zum 01.03.2022 vorgezogen und über das Aktionsprogramm „Aufholen für Kinder und Jugendliche nach Corona“ refinanziert. Mit der Zunahme von nahezu drei Einrichtungen und dem damit verbundenen Stellenzuwachs erklärt sich hauptsächlich die neue Organisationsverfügung. Im Hinblick auf eine bevorstehende Organisationsveränderung der Abteilung 5105 zur Schulsozialarbeit an Grundschulen, sollte, um mehr Transparenz zu schaffen, zukünftig die Abteilung Schulsozialarbeit zu „**Schulsozialarbeit Jugend**“ umbenannt werden.



Daher wurde mit Datum 29.06.2023 im Wesentlichen Folgendes verfügt:

1. Die Abteilung 5101 *Schulsozialarbeit* wird umbenannt in 5101 *Schulsozialarbeit Jugend*.
2. Das Sachgebiet 510104 *Programme und Projekte* wird umbenannt in 510106 *Programme und Projekte*.
3. Das Sachgebiet 510103 *Förder- und berufliche Schulen Fachstelle / Jugendberufshilfe* wird umbenannt in 510104 *Förder- und berufliche Schulen*.
4. In der Abteilung 5101 *Schulsozialarbeit* werden die Sachgebiete 510103 *Sekundarschulen 03* und das Sachgebiet 510105 *Jugendberufshilfe* neu eingerichtet.

Mit den daraus resultierenden Änderungen der Organisationsstruktur sowie der Zuordnung der Planstellen und Mitarbeitenden ergibt sich folgendes Organigramm inkl. der gegenwärtigen Vorgesetztenstruktur:



Der Abteilung Schulsozialarbeit Jugend stehen gegenwärtig in Form von Schulsozialarbeiter*innen, Leitungskräften, Koordinator*innen, Verwaltungskräften sowie Freizeitbetreuer*innen etwa 70 Vollzeit-äquivalente zur Verfügung. Das sind je nach Fluktuation etwa 100 Menschen, die in ihrem großen, vielseitigen Aufgabenspektrum tagtäglich für die Schüler*innen da sind und sie in allen ihren Lebenslagen begleiten. Immer das Kindeswohl im Blick und mitunter zum*r Anwalt*in dieser Kinder und Jugendlichen werdend. Konflikte zu lösen gehört zu ihrem alltäglichen Geschäft. Der professionelle Umgang mit den vielen

kinder- und jugendspezifischen Fragestellungen wird in Themenbereichen wie Bewegung, Ernährung, Gesundheit, Mobilität, Medien- und Gewaltprävention, Akzeptanz sowie Liebe und Sexualität zielführend im Hinblick auf eine breit angelegte Berufsorientierung bearbeitet. Dies galt vor Corona, während Corona und besonders nach Corona. Auch wenn es in einer Geschäftsberichterstattung in einem Vorwort eher unüblich ist, muss dennoch festgehalten werden, dass Wiesbaden sehr stolz auf die Leistungen der Schulsozialarbeit Jugend sein kann, mit den Menschen, die sie umsetzen.

2. Schulsozialarbeit in den Jahren 2022 - 2023

2.1 Klassen und Gruppen im Überblick

Die Schulsozialarbeit erreicht täglich viele Schüler*innen durch ihre regelmäßigen Angebote:

Angebote an 7 Integrierten Gesamtschulen, 1 Mittelstufenschule, 3 Haupt- und Realschulen 2 Förderschulen sowie 5 beruflichen Schulen	Anzahl der erreichten Schüler*innen			
	Schuljahr 2021/22 2. Halbjahr	Schuljahr 2022/23 1. Halbjahr	Schuljahr 2022/23 2. Halbjahr	Schuljahr 2023/24 1. Halbjahr
Klassenbetreuung	6.411	6.967	6.661	7.076
Klassenfahrten	918	350	725	273
Teamtage (Jhg.7)	960	309	486	245
Drachenboot-Aktionen	208	28	556	237
AG-Angebote	680	664	705	623
Übernachtungen in der Schule	192	252	198	67
Wochenendfreizeiten	83	75	323	126
Anfertigung von Bewerbungs- unterlagen	1.156	900	1.059	751
Sport- und Bildungscamp	21	-	23	-
„Back to the roots“-Camp	49	-	53	-

Rahmenplan zur Entwicklung von Kompetenzen der Schüler*innen

Im Jahr 2022 konnten alle regelhaften Angebote der Schulsozialarbeit wieder stattfinden. Die Coroneinschränkungen liefen aus, sodass wieder die ganze Bandbreite bespielt werden konnte. Demzufolge wurde - nicht nur beim Fachtag im November 22 - deutlich, dass die Umsetzung der verschiedenen Bausteine innerhalb des Rahmenplans der Schulsozialarbeit zwar einen großen zeitlichen Anteil der tagtäglichen Arbeit darstellt, jedoch wenig konzeptionelle und koordinative Aufmerksamkeit erhält. Es

Der Rahmenplan soll dazu beitragen, Schüler*innen bei ihren Entwicklungsaufgaben zu unterstützen und die geforderte Ausbildungsreife zu erreichen. Er beschreibt die konkrete Umsetzung der Entwicklung von sozialen, personalen und methodischen Kompetenzen.

stellte sich erhöhter Bedarf heraus, sich mit dem Rahmenplan intensiver auseinanderzusetzen. Eine konzeptionelle Weiterentwicklung war durch die Entwicklungen der letzten Jahre nötig geworden. Außerdem wurde deutlich, dass Koordinierung und dauerhafter Wissenstransfer nötig sind, um eine qualitativ gute Umsetzung der Angebote des Rahmenplans im regulären Betrieb zu ermöglichen.

Die **AG Rahmenplan** nahm daraufhin im Sommer 2023 ihre Arbeit auf und setzte sich zum Ziel Angebote, überwiegend in der Klassenbetreuung, zu standardisieren und jeder Schule mit Schulsozialarbeit zur Verfügung zu stellen. Der Wissenstransfer wird im Einarbeitungskonzept implementiert. Verantwortlich hierfür ist die gesamte Arbeitsgruppe, die von drei Schulsozialarbeiterinnen federführend moderiert und koordiniert wird.



Auftrag Rahmenplan

Auseinandersetzung mit dem vorhandenen Rahmenplan: ist er noch stimmig? fehlt etwas?

Aktualisierung der Bausteine / Entwicklung neuer Bausteine: Materialien für die Umsetzung sowie konkrete Übungsanleitungen werden erstellt

Entwicklung einer Plattform über die die Übungen allen zugänglich gemacht werden

Einarbeitung neuer Mitarbeiter*innen in der Praxis vor Ort

Wissenstransfer an alle Mitarbeiter*innen

Pflege der Sammlung, kontinuierliche Aktualisierung

Lovezone

Die LoveZone ist ein sexualpädagogisches Präventionsprojekt in Kooperation mit der Beratungsstelle **donum vitae** Regionalverbund Wiesbaden e.V., bei dem zunächst ältere Schüler*innen (Peers), in der Regel aus Jahrgang 10, geschult werden, um dann jüngeren Schüler*innen aus den Jahrgängen 7 und 8 an



vier verschiedenen Stationen entsprechende Themen zu erläutern. Peer Education setzt auf die Stellung der Peer Group im Jugendalter und auf eine Wissensvermittlung von Gleich zu Gleich. Die jugendlichen Peers werden als Expert*innen auf



Augenhöhe wahrgenommen. Die Bereitschaft ihnen zuzuhören ist höher als von Erwachsenen gute Ratschläge zu erhalten.

Lovezone 2022 und 2023

Schule	2022	2023
Wilhelm-Heinrich-von-Riehlschule	12.12.-16.12.2022	
IGS Alexej-von-Jawlensky		16.01.-20.01.2023
Hermann-Ehlers-Schule		06.02.-10.02.2023
IGS Kastellstraße		13.02.-17.02.2023
IGS Rheingauviertel		27.02.-03.03.2023
Gerhart-Hauptmann-Schule		13.03.-17.03.2023
Sophie-und-Hans-Scholl Schule		27.03.-31.03.2023
Wilhelm-Leuschner-Schule	28.11.-02.12.2022	06.11.-10.11.2023
Mittelstufenschule Dichterviertel		13.11.-17.11.2023
Sophie-und-Hans-Scholl Schule		04.12.-08.12.2023



Im Jahr 2021 war die LoveZone für die Förderschulen modifiziert worden. Aus den Erfahrungen der letzten Jahre, hatte sich für diese Zielgruppe ein anderer Bedarf herauskristallisiert.

In Kooperation mit donum vitae entstand das Konzept „lets talk about sex“. Schüler*innen aus Jahrgang 7 werden in mehreren Einheiten (à 90 Minuten) über verschiedene Themen der Sexualpädagogik von Expertinnen (donum vitae) und der*dem zuständigen Schulsozialarbeiter*in aufgeklärt.

Im Sinne der Nachhaltigkeit sind die stetige Wiederholung der Themen und die Beziehungsarbeit für Schüler*innen mit dem Förderschwerpunkt Lernen sehr wertvoll.

Let`s talk about sex 2022 und 2023

Schule	2022	2023
Albert-Schweitzer-Schule	03.11-20.12.2022	
Comeniusschule	05.04.-19.07.2022	10.02.-28.03.2023



Sommerferienangebote

Nach zwei turbulenten Corona-Jahren konnten in den Sommern 2022 und 2023 wieder jeweils zehn Sommerfreizeitangebote ohne Einschränkungen stattfinden.

Die jährlichen Sommerfreizeiten der Schulsozialarbeit werden in Kooperation mit dem Förderverein der Schulsozialarbeit durchgeführt. Neben dem kontinuierlichen Beziehungsaufbau in den Sommerfreizeiten, die in der Regel über einen Zeitraum von acht Tagen stattfinden, stehen hier Angebote zur Förderung der personalen und sozialen Kompetenzen im Vordergrund.

Die Eröffnung neuer Lebensräume sowie Freizeitgestaltungsmöglichkeiten spielen hierbei ebenfalls eine wichtige Rolle. Dementsprechend werden die Ferienfreizeitprogramme individuell für das jeweilige Reiseziel konzipiert.

In den beiden Jahren fanden je sieben einwöchige Fahrten mit Reisezielen außerhalb von Wiesbaden statt. Drei Schulsozialarbeitseinrichtungen boten Ferienspiele an, die teilweise in den Schulen vor Ort stattfanden, aber auch als „Hybrid“ durchgeführt wurden und sowohl Tagesausflüge als auch Übernachtungsaktionen beinhalteten.

Sommerferienangebote 2022		
Einrichtung	Reiseziel/Angebot	Teilnehmer*innen
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Comeniuschule ➤ Erich Kästner-Schule ➤ Albert-Schweitzer-Schule ➤ IGS Kastellstraße 	Camp Kaub	39
<ul style="list-style-type: none"> ➤ IGS Alexej von Jawlensky ➤ Wilhelm-Leuschner-Schule 	Burg Balduinstein	27
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Hermann-Ehlers-Schule ➤ IGS Alexej von Jawlensky ➤ Albrecht-Dürer-Schule 	Herzhausen am Edersee	22
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Mittelstufenschule Dichterviertel 	Nürnberg	18
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Wilhelm-Heinrich-von-Riehl-Schule 	Heiligenhafen	30
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Gerhart-Hauptmann-Schule 	Heidelberg	11
<ul style="list-style-type: none"> ➤ IGS Rheingauviertel 	Wandertour Kaub	6
<ul style="list-style-type: none"> ➤ IGS Rheingauviertel 	Übernachtung Heidelberg/ Ferienspiele	18
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Comeniuschule 	Übernachtung Zeltplatz Stadtjugendring/ Tagesausflüge	12
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Sophie-und-Hans-Scholl-Schule 	Ferienspiele/Übernachtung	15
Gesamt Teilnehmer*innen		198





Sommerferienangebote 2023		
Einrichtung	Reiseziel/Angebot	Teilnehmer*innen
➤ Comeniuschule ➤ Hermann-Ehlers-Schule ➤ IGS Alexej von Jawlensky ➤ Albrecht-Dürer-Schule ➤ Erich Kästner-Schule	Camp Kaub	53
➤ SHS	Bleckendorf	23
➤ Mittelstufenschule Dichterviertel	Ferienspiele mit 2 Übernachtungen	24
➤ Wilhelm-Heinrich-von-Riehl-Schule	Heiligenhafen	29
➤ Gerhart-Hauptmann-Schule	Heidelberg	11
➤ IGS Rheingauviertel	Wandertour Kaub	6
➤ IGS Rheingauviertel	Ferienspiele mit 2 Übernachtungen in Ziegelhausen	19
➤ IGS Kastellstraße	Ferienspiele	23
➤ IGS Alexej von Jawlensky ➤ Wilhelm-Leuschner-Schule	Dieburg	26
➤ Gerhart-Hauptmann-Schule	Würzburg	29
Gesamt Teilnehmer*innen		243



Im Rahmen der AG „Back to the roots“ wurde ein Konzept für eine Erlebnis- und Outdoorfreizeit entwickelt.

Ein Teil des Teams der Schulsozialarbeit an der IGS Rheingauviertel setzte dieses Konzept erstmalig 2022 und in Folge auch 2023 um und veranstaltete in beiden Jahren eine Wanderfreizeit in den Sommerferien. Die Gruppe startete in Wiesbaden. Ziel war das Camp Kaub.

Insgesamt wurde eine ca. 60 km lange Strecke zu Fuß durch Wälder und über Feldwege bewältigt. Gewandert wurde in vier Etappen, übernachtet wurde in Zelten. Gepäck, Nahrungsmittel sowie Getränke transportierten die Schüler*innen selbst in ihren Rucksäcken, was in der besonders heißen Sommerwoche eine sehr große Herausforderung darstellte, die alle Teilnehmer*innen mit Bravour meisterten.

Nach der Ankunft in Kaub blieben der Gruppe noch drei Tage im Camp. Sie nahm dort an Aktivitäten wie z.B. einem Schwimmbadbesuch und einem Ausflug zu einer Sommerrodelbahn teil.



Eine weitere große Sommerfreizeit der Schulsozialarbeit, an der sich mehrere Schulsozialarbeitseinrichtungen beteiligten, fand dort gerade parallel statt.

Internationale Jugendbegegnung in Florina Griechenland

- Two Nations one Nature -

Seit 2013 besteht eine Kooperation zwischen dem 2. Gymnasio in Florina, Griechenland und der Wilhelm-Heinrich-von Riehl-Schule in Verbindung mit der Schulsozialarbeit. Mittlerweile haben 320 Jugendliche aus Griechenland und Deutschland an dieser internationalen Jugendbegegnung teilgenommen.



förderte, sondern, unter dem Motto "two nations - one nature", auch das Bewusstsein für Umweltschutz und Natur stärkte.



Im Vorfeld der jeweiligen Begegnung wurden 20 Schüler*innen der 7. Klassen im Wahlpflichtunterricht Griechenland, der wöchentlich 1,5 Stunden umfasst, gemeinsam von Schulsozialarbeit und Schule gezielt auf die Begegnungen vorbereitet. Während dieser Vorbereitungszeit erstellten die Schüler*innen ihr eigenes Profil und die ersten Kontakte über Video Call wurden hergestellt. Sie lernten viel über das Land, die Traditionen und Gewohnheiten sowie Essen und die Sprache. Parallel wurden in Griechenland auch 20 Schüler*innen auf die Begegnung vorbereitet.

Sowohl 2022 als auch 2023 fand die Jugendbegegnung jeweils in zwei Etappen statt, mit je einer Hin- und Rückbegegnung. Im Januar in Wiesbaden und im März/April in Florina und an den „Prespa“-Seen. Beide Male wurden die Jugendlichen in einem intensiven Programm zusammengeführt, das nicht nur den interkulturellen Austausch

Two nations-one nature

Die Begegnungen fördern nicht nur den interkulturellen Austausch, sie stärken auch das Verständnis für Umweltschutz und Nachhaltigkeit. Durch direkte Erfahrungen in der Natur und die Zusammenarbeit mit Gleichaltrigen aus anderen Ländern lernen die Jugendlichen, Verantwortung für die Umwelt zu übernehmen und grenzüberschreitende Freundschaften zu knüpfen. Diese Art der Begegnung trägt dazu bei, junge Menschen zu weltoffenen und verantwortungsbewussten Bürger*innen zu erziehen, die sich für eine nachhaltige Zukunft einsetzen.

Eine Vielzahl von Spielen und erlebnispädagogischen Aktivitäten förderten das Kennenlernen und ein vertiefendes Verständnis für die jeweils andere Kultur. In Wiesbaden wurde ein Projekttag mit sechs unterschiedlichen Workshops rund um Natur und Klima organisiert, um sich in verschiedenen Bereichen auszuprobieren und neue Fähigkeiten zu erlernen. Freizeitaktivitäten wie Bowling, Klettern und Schlittschuhlaufen rundeten das Programm ab.

In Florina und an den Prespa-Seen stand die Natur mit ihrer einzigartigen Flora und Fauna im Fokus. Besuche in Naturschutzgebieten, wie den Brutstätten der Kormorane und Rosapelikane sowie der Besuch der Bären- und Wolfs-Auffangstation „Acturos“ in Nymphéo boten den Teilnehmenden unvergessliche Einblicke in den Naturschutz und die Tierwelt. Auch konnten die Ufer eines kleinen Baches von viel Müll und Unrat während eines Clean-ups befreit werden.



Für viele war es das erste Mal zu reisen, mit einem Flugzeug zu fliegen sowie weit weg von zu Hause zu sein.

Die Begegnung wird über das EU-Programm Erasmus+ gefördert. Antragstellung und Abwicklung laufen über die Abteilung Jugendarbeit des Amtes für Soziale Arbeit.



Kofinanziert von der Europäischen Union

2.2. Jugend ermöglichen mit Akzeptanz

Grundlage des Projektes ist die Wiesbadener Jugendstudie aus dem Jahr 2017 mit dem daraus folgenden Wiesbadener Handlungsprogramm "Jugend ermöglichen".

(Wiesbadener) Jugendliche machen immer wieder Diskriminierungserfahrungen unterschiedlichster Formen, sowohl in der Freizeit, als auch im schulischen Rahmen. Um dem entgegenzuwirken, wurde das Projekt „Jugend ermöglichen mit Akzeptanz“ gestartet. Ziel ist es, das Thema „Diskriminierung“ sensibel zu behandeln, um ein respektvolleres Miteinander und gleichsam weniger Diskriminierungserfahrungen von Jugendlichen zu erlangen. Das Projekt „Jugend ermöglichen mit Akzeptanz“ befindet sich im Berichtszeitraum im zweiten bzw. dritten Durchführungsjahr.



Jugendliche sollen darin gestärkt werden, sich Handlungsmöglichkeiten für den Umgang mit Abwertung im Alltag zu erarbeiten und eine akzeptierende Haltung untereinander zu verbessern. Im Projekt erhalten einerseits Fachkräfte der Sozialen Arbeit - insbesondere der Schulsozialarbeit und der Jugendarbeit - Unterstützung und Ressourcen, um sich mit dem Thema Akzeptanz in ihrem Arbeitsalltag mit Jugendlichen auseinanderzusetzen.

Zum anderen werden Angebote für Jugendliche in und außerhalb von Schule konzipiert, die sie für Diskriminierung und verschiedene Formen der Abwertung, wie zum Beispiel Sexismus, Antisemitismus und Rassismus sensibilisieren. Unter Bereitstellung von Haushaltsmitteln in Höhe von rund 130.000 € in den Jahren 2022 und 2023, wurde das Projekt durch die drei Wiesbadener Träger: Evangelisches Stadtjugendpfarramt Wiesbaden, Rhine River

Rhinos (Verein für Rollstuhl-Basketball) und Spiegelbild - Politische Bildung aus Wiesbaden in Kooperation mit der Schulsozialarbeit und der Abteilung Jugendarbeit des Amtes für Soziale Arbeit umgesetzt.



Insbesondere das Projekt „move it“, der Rhine River Rhinos, einem Wiesbadener Verein der ersten Rollstuhlbasketball-Bundesliga, ist seit 2022 im Rahmenplan der Schulsozialarbeit (Baustein Toleranz) in Jahrgang 7 verankert.

2022 und 2023 wurden Jugendliche in Wiesbaden aus insgesamt 40 Schulklassen an Schulen mit Schulsozialarbeit für die Bereiche Inklusion und Akzeptanz sensibilisiert. Dabei konnten die Jugendlichen Vorurteile gegenüber Menschen mit einer Behinderung abbauen und in Ansätzen beginnen, Diskriminierungen zu erkennen und anzusprechen.



Auch die Fachkräfte der Abteilungen Schulsozialarbeit und Jugendarbeit des Amtes für Soziale Arbeit erarbeiteten sich 2022 in insgesamt 8 Fortbildungen (154 Sozialarbeitende) und im Jahr 2023 in 12 Fortbildungen (153 Sozialarbeitende) Handlungsmöglichkeiten für den Umgang mit Abwertung im Alltag. Durchgeführt wurden die Fortbildungen von Spiegelbild - Politische Bildung aus Wiesbaden. Der Themenschwerpunkt lag dabei im Jahr 2022 bei Sexismus und im Jahr 2023 bei Antisemitismus. Zusätzlich hat Spiegelbild das Projekt „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“ kontinuierlich ausgebaut.

Das evangelische Stadtjugendpfarramt hat im Berichtszeitraum Qualifizierungsmaßnahmen für über 50 Schulklassen an Schulen ohne Schulsozialarbeit sowie Jugendgruppen freier Träger geplant und umgesetzt. Dabei wurden rund 1.200 Wiesbadener Jugendliche und knapp 100 Erwachsene (Fachkräfte und Lehrkräfte) erreicht. Zudem wurden Akzeptanztrainings im Rahmen der Juleica-Ausbildung sowie mit Mitgliedern des Stadtjugendrings durchgeführt.

Ebenfalls unter dem Dach von „Jugend ermöglichen mit Akzeptanz“ ist mit der Hochschule RheinMain und der Abteilung Schulsozialarbeit im Rahmen des Moduls „Projektentwicklung“ ein Kooperationsprojekt entstanden:

Studierende erarbeiteten in zwei Seminaren mit der Lehrbeauftragten das Projektformat, inklusive der theoretischen

Grundlagen und wurden durch den Verantwortlichen von „Jugend ermöglichen mit Akzeptanz“ im Evangelischen Stadtjugendpfarramt an insgesamt 12 Studientagen pädagogisch begleitet.



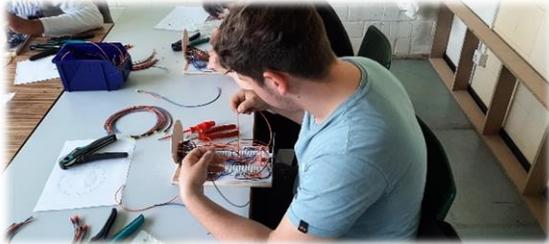
Die Durchführung eines Workshops mit 15 Jugendlichen aus Einrichtungen der Schulsozialarbeit durch Studierende zum Thema „Selbstakzeptanz“ fand im Frühsommer 2022 statt.

Darüber hinaus führten alle drei Träger 2023 gemeinsam einen Workshop im Rahmen des Projekts „Wir in Wiesbaden“ für 40 Jugendliche zum Thema Akzeptanz durch und evaluierten diesen.



2.3 Kompetenz-Entwicklungs-Programm

Das Kompetenz-Entwicklungs-Programm (KEP) der Schulsozialarbeit Wiesbaden wird seit 2007 systematisch durchgeführt. Entstanden ist es vor dem Hintergrund langjähriger Erfahrungen der Schulsozialarbeit im Arbeitsfeld Übergang Schule-Beruf. KEP unterstützt den gesamten Berufsorientierungsprozess für Schüler*innen. Es



verbindet damit einen Dreischritt von Kompetenzfeststellung, gezielter Förderung und der Begleitung in den Matching- bzw. Vermittlungsprozess. Es soll am Ende der Sekundarschule unter Einbezug der Eltern den bestmöglichen Übergang in eine Berufsausbildung oder in eine tatsächlich weiterführende Schulbildung gewährleisten, alternativ in eine adäquate Anschlussmaßnahme.

„Berufsorientierungsmaßnahmen“ nach § 48 SGB III (Sozialgesetzbuch)

Für Schüler*innen, die eine Ausbildung anstreben, ist es wichtig, im Voraus zu wissen, welche Berufe für sie in Frage kommen und welche Fähig- und Fertigkeiten sie dafür mitbringen müssen. Über die Angebote der Schulsozialarbeit im Rahmen des Kompetenz-Entwicklungs-Programms im Übergang Schule-Beruf, welche in Kooperation mit unterschiedlichen Trägern angeboten werden, erhalten die Interessent*innen einen detaillierten Einblick in verschiedene Berufsfelder. Hierbei werden auch erste Fachkenntnisse erworben, die dazu beitragen sollen, die Berufswahl sicher und selbstständig zu entscheiden. Die Berufsorientierungsmaßnahmen nach § 48 SGB III sind für Schüler*innen allgemeinbildender Schulen vorgesehen und werden von der **Bundesagentur für Arbeit** zur Hälfte mitfinanziert.



Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit Wiesbaden

Für die Umsetzung von zusätzlichen Qualifizierungsmaßnahmen stellt die Landeshauptstadt Wiesbaden Haushaltsmittel zur Verfügung. Diese werden durch Mittel der Agentur für Arbeit (SGB III) ergänzt. Hierfür hat die Schulsozialarbeit verschiedene Angebotsformate im Arbeitsfeld Übergang Schule-Beruf als **zusätzliche Förder- und Qualifizierungsmaßnahmen** entwickelt. Diese Maßnahmen sollen der Vermittlung und Vertiefung berufskundlicher Kenntnisse und zur Feststellung von Interessen und Kompetenzen zur selbstständigen Entscheidungsfindung dienen.



Im Rahmen des Kompetenz-Entwicklungs-Programms wurden **2022** durch die Schulsozialarbeit folgende zusätzliche Berufsorientierungs-Angebote durchgeführt:

Bei Angeboten, die mit * markiert sind, gab es eine 50 %ige Kostenbeteiligung der Agentur für Arbeit gemäß § 48 SGB III (Sozialgesetzbuch).

Einblicke in die Berufswelt / potenzielle Ausbildungsangebote:

Tage der Berufe	Teilnehmende
Tag der Sozialen- und Gesundheitsberufe * (Mission Leben-Akademie für Pflege- und Sozialberufe)	82
Tag der Gastlichkeit (Louise-Schroeder-Schule)	61
Tag der kaufmännischen und verwaltenden Berufe (Schulze-Delitzsch-Schule/Friedrich-List-Schule)	64
Tag der MINT-Berufe Firmenpartner: Essity Operations Mainz-Kostheim GmbH InfraServ Wiesbaden Technik GmbH und Co. KG	35

Betriebsbesichtigungen	Teilnehmende
13 verschiedene Unternehmen: DB, Autohaus Langmann, Deichmann, Alex, Fielmann, Brömer, Metallbau Philippi, Henkell & Co. Sektkellerei KG, SCALTEL, Lucky Bike, Fraport, Pflanzen Kölle, dm	143

Zielgruppenspezifische Berufsorientierungs-Tage (BO)	Teilnehmende
BO-InfraServ *	58
GQ Büro *	31
GQ Gesundheitsberufe *	59
GQ KFZ *	6
GQ Holz *	3
GQ Service *	22
GQ Küche *	11
Lernwerkstatt Pflege an der WLS *	9

Zielgruppenspezifische Berufsorientierungs-Tage (BO)	Teilnehmende
Berufsorientierung für Quereinsteiger*innen * (nur SEK) (Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft e.V.)	SEK: 5 KÜ: 5
Berufsorientierung für PUSCH-Schüler/innen - 2 Tage * (Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft e.V.)	14
Berufsorientierung für Schüler*innen der beiden Förderschulen - 5 Tage *(BauHaus Werkstätten)	35
Berufsorientierung für prognostizierte ausbildungsreife Realschüler*innen - 2 Tage * (Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft e.V.)	26
Berufsorientierung in der Wiesbadener Jugendwerkstatt: * Metall, Konditorei, Verkauf, Elektro, Gala, Küche, Service Maler, Maurer	139
DU bist BERUFen mit 16 Unternehmen: Autohaus Haese, Baumstark, Brömer, Dachdecker Seidensticker, dm, Essity, Gramenz, Huhle, InfraServ, Kita Karl-Arnold-Straße, Kita Wallufer Platz, Kita Europaviertel, mattiaqua, Motel One, NASPA, SOKA-Bau	57

Zusätzliche Unterstützungsangebote:

Saturdays for Future (S4F)	Ort	Teilnehmende
Frühjahr 2022	Riehl	28
	KAST	56
Herbst 2022	KSS	105
	Riehl	34

Angebote	Teilnehmende
Berufsorientierendes Soziales-Kompetenz-Training (SKT)	13 / 150

Beispielhafte KEP-Angebote 2022:

Im Jahr 2022 feierte der „Tag der Gastlichkeit“ an der Louise-Schroeder-Schule seine



Premiere. Der Tag wurde in enger Kooperation zwischen

der Schule und der Schulsozialarbeit entwickelt und durchgeführt. Interessierte Schüler*innen hatten an diesem Tag die Möglichkeit, sich über duale Ausbildungsberufe im Bereich der Gastronomie und Ernährung zu informieren, sich praktisch auszuprobieren sowie Tipps und Adressen für den Bewerbungsprozess mitzunehmen. Hierfür durchliefen sie fünf Stationen, an denen sie folgende acht Berufe kennenlernten:



- Bäcker*in / Konditor*in
- Bäckereifachverkäufer*in
- Das Gastgewerbe (Hotelfachleute, Fachleute für Systemgastronomie, Fachleute für Restaurants und Veranstaltungsgastronomie)
- Hauswirtschafter*in
- Köch*in

Angeleitet wurden sie dabei von Lehrkräften und Auszubildenden der jeweiligen Ausbildungsberufe.



Saturdays for future (S4F) 2022

In den zurückliegenden zwei Corona-Jahren bestimmten zu lange Schulschließungen, Distanz- und Wechselunterricht das Leben und das schulische Lernen von Schüler*innen. Diese Zeit ohne regelmäßigen Unterricht, verbunden mit fehlendem Kontakt zu Lehrkräften, zu Mitschüler*innen sowie z. T. mangelndem Zugang zu digitalen Lernmedien, führte in der Summe bei vielen Schüler*innen zu Lernrückständen. Besonders betroffen davon waren junge Menschen, denen im Vergleich zu anderen, Wissen nicht so leicht zufließt, die sich auch ohne pandemische Lage schwer tun, zu lernen.



Foto: WK, Volker Watschounek

Eine Antwort der Politik, diesen Lernrückständen etwas entgegenzusetzen, stellte das Programm „Aufholen nach Corona für Kinder und Jugendliche“ dar, das in Hessen über das Ministerium für Soziales und Integration abgewickelt wurde. Einen kleinen Teil dieser Programmmittel nutzte ab dem 2. Schulhalbjahr 2021/22 die Schulsozialarbeit für das Projekt S4F - Saturdays for Future.



S4F bedeutet für junge Menschen, in die eigene Zukunft zu investieren, Lernlücken zu schließen und sich auf ihre Haupt- bzw. Realschulabschlussprüfung vorzubereiten. Für die Schulsozialarbeit bedeutet S4F ihren gesetzlichen Auftrag zu erfüllen, der vorsieht, auch gerade jene jungen

Menschen zu unterstützen, die allein mit den klassischen Angeboten der Schule ihren Abschluss voraussichtlich schwer erreichen werden. Darüber hinaus bedeutet S4F für die Schulsozialarbeit, Brücken in die Zukunft dieser jungen Menschen zu bauen. Denn so lange in unserem Land die soziale Herkunft noch immer eine der höchsten Hürden für den Bildungserfolg darstellt und dieser Bildungserfolg maßgeblich über Zugänge in den Ausbildungsmarkt - und den Besuch weiterführender Schulen - entscheidet, so lange ist Schulsozialarbeit in der Pflicht, jungen Menschen in Wiesbaden reelle Chancen zu eröffnen, erfolgreich die Schule zu beenden, sich weiterzuentwickeln, um sich so beruflich zu integrieren und langfristig gleichberechtigte Mitglieder der Stadtgesellschaft zu werden. Daher stellt sich S4F für die Schulsozialarbeit besonders auch als ein familienunterstützendes Angebot dar, denn es sind oftmals auch Eltern, denen Zeit oder das nötige Wissen fehlen, ihre Kinder in schulischen Belangen zu unterstützen und dies eben nicht mit entsprechenden Finanzen kompensieren können.

In S4F wurden 2022 drei Teilprojekte an Wiesbadener Schulen mit Schulsozialarbeit realisiert:

S4F an der IGS Kastellstraße

S4F an der IGS Kastellstraße war ein Angebot, das sich bereits an Schüler*innen der Klassen 5-8 richtete. Das heißt: Lange bevor sich die Noten auf einem niedrigen Niveau festsetzen können, bot es all jenen eine Chance, die in ihrem unmittelbaren Lernumfeld nicht die notwendige Unterstützung erhalten. Benachteiligungen entgegenzuwirken, Familien zu unterstützen und mit viel Spaß Lernlücken zu schließen, war der Ansatz von S4F an der IGS Kastellstraße. Hierfür kooperierte die Schulsozialarbeit neben dem Träger Chancenwerk auch mit der Hochschule RheinMain. Studierende der HS RM wurden im Rahmen einer Lehrveranstaltung für ihren Einsatz in der IGS Kastellstraße qualifiziert und vorbereitet (Vermittlung von Theorie, Methoden, Kompetenzen). An den Samstagen wurden die Studierenden von Chancenwerk und Lehrenden der HS RM begleitet.

S4F an der Wilhelm-Heinrich-von-Riehl-Schule

Knapp 30 Schüler*innen der neunten Klassen der Wilhelm-Heinrich-von-Riehl-Schule bereiteten sich in der Zeit von Anfang Februar bis Ende Mai an insgesamt neun Samstagen auf ihre Hauptschulabschlussprüfungen in Deutsch und/oder Mathe vor. Die Teilnahme war nach Anmeldung für alle Termine verpflichtend.

- S4F an der IGS Kastellstraße
- S4F an der Kerschensteinerschule
- S4F an der Wilhelm-Heinrich-von-Riehl-Schule

S4F an der Kerschensteinerschule

Das Angebot der Kerschensteinerschule nahmen rund 100 Schüler*innen sechs verschiedener Wiesbadener Schulen wahr. Jedem einzelnen Termin in Deutsch oder Mathematik war ein bestimmtes, prüfungsrelevantes Thema zugeordnet und die Schüler*innen konnten sich genau für die Themen anmelden, in denen sie noch Lernrückstände hatten. Zum Beispiel lineare Gleichungssysteme oder Prozentrechnen, Groß- und Kleinschreibung oder Erörterungen.

Warum ein Angebot am Samstag?

Die Schulsozialarbeit verfügt über einen großen Erfahrungsschatz, für Hauptschüler*innen Förderunterricht in Deutsch und Mathematik zu organisieren. Diese Angebote fanden an den Schulen und in der Regel nach dem Unterricht statt und wurden von den Schüler*innen häufig nicht als zusätzliches Angebot, sondern als Strafe empfunden, länger in der Schule bleiben zu müssen. Hinzu kam, dass vielen, die von dem Angebot profitieren sollten, im Anschluss an den regulären Unterricht häufig die Energie fehlte, nochmals konzentriert zu lernen. In der Folge blieben sie den Kursen oftmals fern. Auf der Suche nach Alternativen bot sich der Samstagvormittag an.

Im Rahmen des Kompetenz-Entwicklungs-Programms wurden **2023** durch die Schulsozialarbeit folgende zusätzliche Berufsorientierungs-Angebote durchgeführt:

Bei Angeboten, die mit * markiert sind, gab es eine 50 %ige Kostenbeteiligung der Agentur für Arbeit gemäß § 48 SGB III (Sozialgesetzbuch).

Einblicke in die Berufswelt / potenzielle Ausbildungsangebote

Tage der Berufe	Teilnehmende
Tag der Sozialen- und Gesundheitsberufe * (Akademie für Pflege- und Sozialberufe)	80
Tag der Gastlichkeit (Louise-Schroeder-Schule)	42
Tag der kaufmännischen und verwaltenden Berufe (Schulze-Delitzsch-Schule/Friedrich-List-Schule)	98
Tag der MINT-Berufe Firmenpartner: Essity Operations Mainz-Kostheim GmbH InfraServ Wiesbaden Technik GmbH und Co. KG Scaltel Gruppe GmbH	51

Betriebsbesichtigungen	Teilnehmende
16 Unternehmen: Alex, Brömer, DB, ESWE, Grünflächenamt, Henkell, Hessisches Staatstheater, HSK, ISINGERMERZ, Autohaus Langmann, Lucky Bike, Knettenbrech, Pflanzen Kölle, P&C, Metallbau Philippi, US Army, WJW	209

Zielgruppenspezifische Berufsorientierungs-Tage (BO)	Teilnehmende
BO-InfraServ *	22
GQ Büro *	21
GQ Gesundheitsberufe *	25
GQ Garten-Landschaftsbau *	9
GQ Gesundheit *	28
GQ Gastro/Service *	15
GQ Küche *	22
Lernwerkstatt Pflege an der WLS *	12

Zielgruppenspezifische Berufsorientierungs-Tage (BO)	Teilnehmende
Berufsorientierung für Quereinsteiger*innen * (Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft e.V.)	17
Berufsorientierung für PUSCH-Schüler/innen - 2 Tage * (Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft e.V.)	15
Berufsorientierung für Schüler*innen der beiden Förderschulen - 5 Tage * (BauHaus Werkstätten)	39
3 Tage - 3 Berufe * Berufsorientierung für Hauptschüler*innen in der Wiesbadener Jugendwerkstatt	103
DU bist BERUFen mit 18 Unternehmen und zwei Bildungsträgern: Autohaus Haese, Baumstark, Brömer, dm - drogeriemarkt, Dachdecker Seidensticker, EDEKA Nolte, Essity, Gramenz, Huhle, InfraServ, mattiaqua, Kita Karl-Arnold-Straße, Kita Toni-Sender-Haus, Kita Wallufer Platz, Metro, Motel One, NASPA, Rewe, SOKA-BAU, Hessisches Staatstheater Wbn, Mädchentreff Wiesbaden, Pausenkönig - Mensa in der Kerschensteiner-schule	95

Zusätzliche Unterstützungsangebote:

	Angebote	Teilnehmende
Berufsorientierendes Soziales-Kompetenz-Training (SKT)	12	162

Saturdays for Future (S4F)	Ort	Teilnehmende
	Riehl	68
Frühjahr 2023	KSS	154
Angebot in den Osterferien	KSS	198

Beispielhaftes KEP-Angebot 2023:

DU bist BERUFen 2023

2023 jährte sich der Geburtstag von DU ist BERUFen als gemeinsames Projekt von den Rotarier-Clubs Wiesbaden und der Schulsozialarbeit zum zehnten Mal. Im Jahr 2013 mit Theo Baumstark als „Du bist Baumstark“ gestartet, beteiligten sich im Jahr 2023 mittlerweile 18 Unternehmen und Bildungsträger und gaben damit Schüler*innen, die Chance Ausbildungsberufe kennenzulernen und sich in ihnen zu erproben



DbB 2023:
95 Teilnehmende
18 Unternehmen
2 Bildungsträger



Im Rahmen und im Nachgang der Abschlussfeier äußerten sich sowohl viele Unternehmensvertreter*innen als auch die Schüler*innen sehr zufrieden mit dem diesjährigen Verlauf. Dafür spricht auch die hohe Zahl angebotener Ausbildungsplätze.

Bilanz DU bist BERUFen 2023:
18 Ausbildungsplätze
18 Praktikumsplätze

Ein besonderes Highlight war die Abschlussfeier, für die das Staatstheater Wiesbaden die **Wartburg** zur Verfügung gestellt hatte. Diese Spielstätte des Theaters bot einen sehr festlichen Rahmen für die, dank der hervorragenden Arbeit der „Rasenden Reporter*innen“, bislang abwechslungsreichste und kurzweiligste Abschlussveranstaltung.

DU bist BERUFEN 2023 - Unternehmen und Bildungsträger:

- **Autohaus Hasee GmbH**
- **Baumstark Theo GmbH & Co. Wärme- und Gesundheitstechnik**
- **Brömer und Sohn GmbH**
- **Dachdecker Seldensticker**
- **dm - drogerie markt GmbH + Co KG**
- **essity Operations Mainz-Kostheim GmbH**
- **Gramenz GmbH**
- **Huhle Stahl- und Metallbau GmbH**
- **Kindertagesstätten der Landeshauptstadt Wiesbaden**
 - **Karl-Arnold-Straße**
 - **Toni-Sender-Haus**
 - **Wallufer Platz**
- **mettlaqua - Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Wiesbaden für Quellen, Bäder, Freizeit**
- **Metro Deutschland GmbH**
- **InfraServ Wiesbaden Technik GmbH & Co. KG**
- **EDEKA Nolte**
- **Motel One**
- **NASPA**
- **Rewe**
- **SOKA-BAU**
- **Hessisches Staatstheater Wiesbaden**
- **Mädchentreff Wiesbaden e.V.**
- **Pausenkönig - Mensa in der Kerschensteinerschule**



Die „Rasenden Reporter“ - aufgeteilt in *Team Film* und *Team Moderation* - wurden durch Kolleg*innen der Schulsozialarbeit angeleitet.

Team Film besuchte während der DU bist BERUFen-Woche teilnehmende Unternehmen, um dort einzufangen, was in der Woche alles passierte und was die Schüler*innen dort machten. Aus diesen Aufnahmen entstand ein Film, der im Rahmen der Abschlussveranstaltung gezeigt wurde.



Team Moderation, bestehend aus 4 Schüler*innen, konzipierte die Moderation der zweistündigen Abschlussveranstaltung und führte diese selbstständig durch.



2.4 Kompetenzagentur

Die Kompetenzagentur Wiesbaden (KA) versteht sich als eine Leistung der Schulsozialarbeit für besonders benachteiligte Jugendliche, die Unterstützung bei der sozialen und beruflichen Integration benötigen. Sie setzt mit ihrer Arbeit im zweiten Schulhalbjahr ein. Besonders benachteiligte Schüler*innen, deren Abschluss gefährdet ist, werden identifiziert und es wird entwickelt, welche Angebote und zusätzlichen Qualifizierungsmaßnahmen von Seiten der Schulsozialarbeit für jede*n Einzelne*n zu ermöglichen sind. Bei einem Großteil der Schüler*innen handelt es sich um schulverweigernde Jugendliche. Entsprechend ist in einigen Fällen ein Verbleib an der Sekundarschule bzw. ein erfolgreicher Übergang in ein weiterführendes Bildungsangebot der beruflichen Schulen als Erfolg zu verzeichnen (Rückkehr in den Schulalltag). Weiterhin sollen - falls

Die soziale Integration ist die Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche berufliche Integration

möglich - Übergänge in Ausbildung des 1. und 2. Ausbildungsmarktes hergestellt bzw. durch Beratung Übergangsalternativen aufgezeigt werden, sofern diese Übergänge nicht hergestellt werden können. Die Jugendlichen werden im Übergangsprozess intensiv begleitet

- falls notwendig weit über das Schuljahr hinaus.

Die mögliche Anmeldung für das Berufsschulsystem obliegt weiterhin der abgebenden Schule. Bei anspruchsberechtigten Jugendlichen nach SGB II wird das Fallmanagement Jugend des Kommunalen Jobcenters einbezogen. Im Einzelfall werden bei Bedarf Hausbesuche der Schulsozialarbeiter*innen durchgeführt.

Bei Schüler*innen, die in den Jahren 2022 und 2023 durch die Ressourcen der Kompetenzagentur Wiesbaden betreut wurden, konnten folgende Übergänge erreicht werden:

Übergänge der Schüler*innen im Rahmen der KA Wiesbaden in...	2022	2023
Bildungsgang zur Berufsvorbereitung (BzB)/ Berufsfachschule zum Übergang in Ausbildung (BÜA)	56	85
Fit für den Beruf (FiB) / Hinein in den Beruf (HiB)	29	21
Außerbetriebliche Ausbildungen (z.B. Wiesbadener Jugendwerkstatt)	3	12
Betriebliche Ausbildungen	7	12
Verbleib an der Regelschule	21	43
Schulwechsel: SchliB/PuSch	6	8
Weitere Beratung durch FM Jugend	5	5
JUMP!	4	2
Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme (BvB)/ START Projekt	3	8
Jugendhilfemaßnahme	2	5
Sonstiges (verzogen, Mutterschutz, Arbeitsverhältnis etc.)	7	8
unbekannt	2	5
Σ	145	214

2.5 Ausbildungs- und Qualifizierungsbudget des Landes Hessen

Über das beim Hessischen Ministerium für Soziales und Integration verortete Ausbildungs- und Qualifizierungsbudget des Landes Hessen setzt die Abteilung Schulsozialarbeit folgende Maßnahmen für besonders benachteiligte Jugendliche im Sinne des SGB VIII (Sozialgesetzbuch) um:

- FiB - Fit in den Beruf
- HiB - Hinein in den Beruf
- Schulsozialarbeit in Deutsch-Intensivklassen
- BO Gastronomie und Tageswerkstatt

Fit für den Beruf (FiB)

In den Schuljahren 2021/22 und 2022/23 hat das Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft e. V. die Maßnahme „Fit für den Beruf“ im Auftrag des Amtes für Soziale Arbeit, in enger Abstimmung mit der Kerstensteinerschule, mit jeweils 32 Plätzen durchgeführt. Die Zuteilung der Schüler*innen erfolgte über die Schulsozialarbeit.



Ziel ist es, besonders benachteiligte **schulpflichtige** Schulabgänger*innen aus den Sekundarschulen ohne ausreichende Ausbildungsreife binnen eines Jahres sozial und beruflich zu integrieren. Die Maßnahme richtet sich auch an benachteiligte Schulabgänger*innen mit Sprachförderbedarf.

Teilnehmer*innen (Tn) in FiB	2021/22	2022/23
Teilnahmeplätze	32	32
Tn, die die Maßnahme bis zum Ende besuchten	31	31
Davon Nachrücker*innen	5	2
Tn, vorher ausgeschieden (Umzug)	0	1



FiB in der Praxis:

- Aufsuchende Sozialarbeit
- Elternarbeit
- Einzelcoaching
- Betriebliche Praktika zur Berufsorientierung
- Überbetriebliche Fachpraxis zur Heranführung an den Arbeitsalltag
- Gruppenarbeit
- Unterricht zur Ermöglichung des Hauptschulabschlusses

Hauptschulabschlussprüfung	2021/22	2022/23
Teilnahme an der Prüfung	13	16
Erlangen des HSA*	3	3
Erlangen des QHSA*	5	9
Kein Abschluss	5	4

*HSA: Hauptschulabschluss

*QHSA: Qualifizierender Hauptschulabschluss



Übergänge der FiB-Schüler*innen in	2021/22	2022/23
betriebliche Ausbildung	1	2
überbetriebliche Ausbildung	2	1
weiterführendes Bildungsangebot an Schule	2	4
berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme der Agentur für Arbeit (z. B. Wirtschaft integriert, BvB, Berufsvorbereitung Johannisstift)	5	10
Arbeitsverhältnis	1	1
Freiwilliges Soziales Jahr	1	0
niederschwelliges Angebot (START, AQUA. etc.)	11	4
Reha-Maßnahme [Reha-BvB]	0	1
unbekannt, arbeitsuchend gemeldet - weitere Betreuung durch das FM Jugend des kommunalen Jobcenters	3	3
Sprachkurs	4	3
Erneute Teilnahme an FiB	1	2



Hinein in den Beruf (HiB)

Seit dem Schuljahr 2021/22 führen die Bau-Haus Werkstätten Wiesbaden die Maßnahme „Hinein in den Beruf“ im Auftrag des Amtes für Soziale Arbeit mit 24 Plätzen durch. Die Zuteilung der Schüler*innen erfolgt über die Schulsozialarbeit.



Ziel ist es, besonders benachteiligte Schulabgänger*innen, die nicht mehr schulpflichtig sind, und bei denen die Voraussetzungen für eine Berufsvorbereitungsmaßnahme der Agentur für Arbeit (BvB) oder BÜA nicht vorliegen, binnen eines Jahres sozial und beruflich zu integrieren.



Teilnehmer*innen (Tn) in HiB	2021/2022	2022/23
Teilnahmeplätze	16	24
Teilnehmende insgesamt (inkl. Nachrücker)	17	28
Tn mit Sprachförderbedarf	4	6
Teilnahme an der Hauptschulabschlussprüfung	4	10
Erlangen des HSA	1	7
Erlangen des QHSA	0	0
Kein Abschluss	12	18

Bei Bedarf besteht die Möglichkeit, die Maßnahme auf 24 Monate zu verlängern. Genauso ist eine erfolgreiche Teilnahme nicht an die Absolvierung des gesamten Schuljahres gebunden. Eine Weitervermittlung in andere Angebote, in Arbeit oder gar in Ausbildung, ist bereits vor Ablauf der 12 bzw. 24 Monate möglich. In praktischen Arbeitsfeldern der Eigenbetriebe der Bauhauswerkstätten Wiesbaden, wie z.B. Gastronomie und Küche,

HiB in der Praxis:

- Aufsuchende Sozialarbeit
- Elternarbeit
- Einzelcoaching
- Praxiserprobung in Arbeitsfeldern
- Überbetriebliche Fachpraxis zur Heranführung an den Arbeitsalltag
- Gruppenarbeit
- Unterricht zur Ermöglichung des Hauptschulabschlusses

Verkauf oder Handwerk, sammeln die Teilnehmer*innen praktische Erfahrung und können sich beruflich orientieren. Die Maßnahme richtet sich auch an benachteiligte Schulabgänger*innen mit Sprachförderbedarf. Eine Teilnahme ist auch dann möglich, wenn man bereits einen Hauptschulabschluss vorweisen kann.

Übergänge der HiB-Teilnehmer*innen in	2021/2022	2022/23
betriebliche Ausbildung	4	3
überbetriebliche Ausbildung	0	1
weiterführendes Bildungsangebot an Schule	1	3
berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme der Agentur für Arbeit	1	3
Arbeitsverhältnis	1	2
Freiwilliges Soziales Jahr	0	2
niederschwelliges Angebot (START, AQUA, Fortführung HiB etc.)	5	7
Unbekannt, arbeitsuchend gemeldet - weitere Betreuung durch FM Jugend des kommunalen Jobcenters	2	4
weggezogen	1	2
Perspektiven* geschaffen für <ul style="list-style-type: none"> • Überbetriebliche Ausbildung • Weiterführendes Bildungsangebot an Schule • Niederschwelliges Angebot (START, etc.) • Sprachkurs 	2	0
Mutterschutz/Elternzeit	0	1

*Eine Perspektive konnte für Teilnehmer*innen geschaffen werden, bei denen eine feste Einmündung in eine entsprechende Anschlussmaßnahme aus diversen Gründen nicht möglich war.

Durch intensive, praxisnahe berufliche Orientierung sowie fachpraktische Erfahrungen und sozialpädagogische Betreuung werden die benachteiligten Jugendlichen dabei unterstützt, Ausbildungsfähigkeit zu erlangen. Die Maßnahme spricht Jugendliche an, die mit den bisherigen Instrumenten nicht mehr erreicht werden und schafft individuelle Übergänge.



Mehr zu HiB zeigt dieser Film:

[BauHaus Werkstätten Wiesbaden - Projekt "HiB" \(youtube.com\)](#)



Schulsozialarbeit in Deutsch-Intensiv-Klassen (DIKla)

Bereits seit dem Schuljahr 2017/18 stehen der Schulsozialarbeit 5,5 Stellen für die Betreuung von Deutsch-Intensiv-Klassen zur Verfügung. 2023 wurden auch in Wiesbaden, aufgrund des Ukraine-Krieges, weitere DIKla eröffnet und die sozialpädagogische Betreuung wurde von sechs auf acht Schulen ausgeweitet. Das Konzept der Schulsozialarbeit an Deutsch-Intensiv-Klassen sieht vor, Angebote zu entwickeln, die die Schüler*innen schnellstmöglich auffordern, das Erlernte sprachfördernd in den Alltag zu integrieren. Im besonderen Fokus stehen Schüler*innen, die sich aufgrund ihres Alters im Übergang Schule-Beruf befinden.

Das 3 Stufenmodell der Schulsozialarbeit bildet dabei den Grundstein und ordnet so den fließenden Übergang von den präventiven zu den

Im Patenprojekt „Zeit für dich“ engagieren sich Ehrenamtliche für Kinder und Jugendliche, die erst kürzlich nach Deutschland gekommen sind und unterstützen sie dabei, sich in der neuen Heimat zurechtzufinden. Das Mentoring-Programm wird von der Schulsozialarbeit in Kooperation mit „Startblock Rhein-Main e. V.“ koordiniert.

kompensatorischen Angeboten und Maßnahmen der Schulsozialarbeit. Auch die Ziele der sozialen und beruflichen Integration der Jugendlichen weichen nicht von dem Grundkonzept der Schulsozialarbeit ab.

Auch wenn der Aufenthalt in einer DIKla eine Dauer von 24 Monaten zulässt, ist das Konzept der Schulsozialarbeit auf einen Jahresablauf abgestimmt, damit jede*r Schüler*in adäquat begleitet wird. Das Jahr wird unterteilt in:

- 1. Kennenlernphase**
Vertrauen schaffen.
- 2. Maßnahmen der sozialen Integration**
Angebote außerhalb des Unterrichts in einem regelmäßigen Wochenplan wahrnehmen.
- 3. Übergänge**
Jede*r Schüler*inn erhält eine passgenaue Perspektive am Ende des Schuljahres.

Kennenlernphase

Wöchentliche Klassenbetreuungsstunde mit Vertrauens- und Kennenlernübung inkl. wöchentlicher Koordinationsstunde zwischen Schulsozialarbeit und Klassenleitung.

Bei Schüler*innen, die aufgrund ihres Alters tendenziell nicht in der Sekundarstufe verbleiben, erfolgt die schnellstmögliche Einbindung in die Angebote des Kompetenz-Entwicklungs-Programm im Übergang Schule-Beruf.

Ein Kennenlernen der Eltern findet möglichst am Anfang des Schuljahres in Form eines Elternnachmittags-, Elternabend, Grillfestes oder Ähnlichem statt.

Maßnahmen der sozialen Integration

Gruppenangebote, Schulübernachtungen, Ferien- und Wochenendfreizeiten

Angebote der Schule: AG-Angebote, Hospitation in der Regelklasse, Teilnahme an Klassenausflügen

Sport und Bildungscamp der Schulsozialarbeit in Kooperation mit der Sportjugend Hessen

Seminar zum Thema sexualpräventive Angebote in Kooperation mit donum vitae (siehe S. 28)

Kennenlernen des Stadtteils inklusive der Netzwerkpartner*innen, wie Jugendzentren oder Vereine

Angebote im Übergang Schule-Beruf aus dem Kompetenz Entwicklungs-Programm

Angebote von weiteren Kooperationspartner*innen der Schule wie Sprachcafé (Internationaler Bund)

Übergänge

Die Übergänge werden von der Schulsozialarbeit sozialpädagogisch in enger Kooperation mit Schule und Eltern begleitet.

Klassische Übergänge sind:

Übergang in die Regelklasse bei Schüler*innen bis 15 Jahre

Übergang in berufliche Schulen ab 16 Jahren bei gutem Sprachniveau

Übergang in FIB oder HIB bei Sprachförderbedarf bzw. sozialen Schwierigkeiten

Übergang in Ausbildung / Arbeitsgelegenheiten (sehr selten)



2022 und 2023 fand das Sport- und Bildungscamp - in Kooperation mit der Sportjugend Hessen - jeweils in den Osterferien wieder statt. Schüler*innen aus Deutsch-Intensiv-Klassen verschiedener Schulen erlebten sportliche Tage und konnten ihre Sprachkenntnisse anwenden und vertiefen. Ehrenamtliche Teamer*innen der Sportjugend Hessen führten durch das Programm.



Du möchtest in den Osterferien etwas tolles erleben und neue Leute kennenlernen?
 ...Dann komm mit ins **Sportcamp am Edersee!!**

Schreib mir und melde dich mit!

Wann?: Osterferien
Wie lange?: vom Samstag 01.04 bis Donnerstag 06.04.23

Wer kommt mit?: 24 Schüler*innen im Alter von 11-14 Jahren
aus insgesamt 4 Wiesbadener Schulen
 (Gerhart-Hauptmann-Schule, Mittelstufenschule Dichterviertel, Wilhelm-Leuschner-Schule, Hermann-Ehlers-Schule)

Was erwartet euch?: sportlich aktiv sein klettern Kanu und Fahrrad fahren mit Alpakas wandern und vieles mehr...

Wie viel kostet die Freizeit?: Die Freizeit kostet 50 € inkl. Verpflegung und Programm

Bei Fragen bitte an x (Schulsozialarbeit, Räume) wenden!

Eine Anmeldung bekommst du im Büro der Schulsozialarbeit!



In Zusammenarbeit mit unserem langjährigen Kooperationspartner donum vitae fanden 2022 und 2023 wieder präventive sexualpädagogische Seminare für die Schüler*innen der DIKla statt: An sieben Schulen, je 90 Minuten erhielten kleine, geschlechtergetrennte Gruppen in einem geschützten Rahmen die Möglichkeit, sich zu den Themen zu informieren, die sie interessieren. Ziel ist es, ihnen ein positives Körperbild mit dem dazugehörigen Wissen in einer gut verständlichen Sprache zu vermitteln. Insgesamt nahmen 70 Schüler*innen daran teil.



Präventives sexualpädagogisches Angebot in Kooperation mit der Fachstelle donum vitae e.V.

Das Thema „Körperwissen“ dient als Einstieg, um alle auf den gleichen Wissensstand zu bringen. Anhand von Anschauungsmaterial können fehlende Begrifflichkeiten meist schnell erklärt werden, und die Gruppe entscheidet je nach Interesse, was besprochen wird. Das können zum Beispiel Sexualität, Verhütung, Schwangerschaft, Menstruation, Rollenverständnis oder ähnliche Themenfelder sein. Die Themen richten sich nach den Interessen der Teilnehmenden und werden entsprechend der Gruppe individuell angepasst.

Donum vitae e.V. führt dieses Angebot professionell durch; Ein behutsamer Einstieg in das Thema Sexualpädagogik wird ermöglicht und die jungen Menschen werden dort abgeholt, wo sie gerade in ihrer Entwicklung stehen.

Berufsorientierung Gastronomie und Tageswerkstatt

Anfang 2023 entwickelte die Schulsozialarbeit in enger Kooperation mit den BauHaus Werkstätten Wiesbaden (BWW) ein neues Berufsorientierungsprojekt im Bereich der Gastronomie - in Verbindung mit einem Tagungsservice an der zentral im Wiesbadener Berufsschulzentrum gelegenen Mensa der Kerschensteinerschule. Dank Fördergeldern aus dem Ausbildungs- und Qualifizierungsbudget des Landes Hessens haben hier Wiesbadener Jugendliche - insbesondere besonders Benachteiligte im Sinne des SGB VIII - die Möglichkeit, eine berufliche Orientierung im Rahmen von BO-Projekten oder schulischer Praktika im Gastronomie- und Servicebereich zu erhalten.

Im Jahr 2023 fand das Projekt neben einiger schulischer Praktika bereits Anklang während der von der Schulsozialarbeit organisierten BO-Projekte „3 Tage/3 Berufe“ und „DU bist BERUFen“.

Außerdem führten, mit Hilfe des fachlich qualifizierten und pädagogischen Personals der BWW, Jugendliche im Rahmen ihrer beruflichen Orientierung den Tagungsservice an sechs in der Kerschensteinerschule stattgefundenen Veranstaltungen durch.

Das im Hessischen Ministerium für Soziales und Integration verordnete **Ausbildungs- und Qualifizierungsbudget des Landes Hessen** ermöglicht der Schulsozialarbeit, Angebote für besonders benachteiligte Jugendliche umzusetzen, mit dem Ziel, Chancengleichheit herzustellen.



Hessisches Ministerium
für Soziales und Integration



Ermöglicht durch das
Sozialbudget

2.6 Praxis und Schule - PUSCH

Die Schulsozialarbeit ist sozialpädagogischer Träger für das Projekt „Praxis und Schule“ an der Wilhelm-Heinrich-von-Riehl-Schule. Dieses Projekt wird aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) und des Hessischen Kultusministeriums (HKM) gefördert. Das Förderprogramm richtet sich insbesondere an Schüler*innen, die aufgrund ihrer spezifischen Lebenssituation benachteiligt sind bzw. Benachteiligung erfahren haben. Die Förderperiode 2014 bis 2020 endete für PuSch Ende im Juni 2022. Mit der neuen Förderperiode von 2021 bis 2027 wurde aus PuSch das neue PUSCH.

Den sozialpädagogischen Bedarfen wurde hier Rechnung getragen und PUSCH wurde personell besser ausgestattet. Aus einer halben Stelle Schulsozialarbeit wurde ein Vollzeitäquivalent.

Ziel ist es, den bis zu 16 Schüler*innen der „PUSCH-Klasse“ den Übergang von der Schule - im besten Fall in eine Berufsausbildung oder in einen vollschulischen Berufsbildungsgang - zu erleichtern und sie zu befähigen, in einer wissensbasierten Gesellschaft lebensbegleitend zu lernen und zu arbeiten.

Von den **18 Schüler*innen** im Schuljahr 2021/22 erreichten **12 einen (Quali) HSA**

Von den **16 Schüler*innen** im Schuljahr 2022/23 erreichten **10 einen (Quali) HSA**

Schuljahr 2021/2022

Übergänge der PUSCH-Schüler*innen	Anzahl
Ausbildung	7
Weiterführende Bildungsangebote	9
Berufsorientierende Angebote	0
Sonstiges (zB FSJ)	2
Summe	18

Schuljahr 2022/2023

Übergänge der PUSCH-Schüler*innen	Anzahl
Ausbildung	9
Weiterführende Bildungsangebote	2
Berufsorientierende Angebote	3
Sonstiges (zB FSJ)	2
Summe	16

Gefördert von der Europäischen Union und aus Mitteln des Landes Hessen



Kofinanziert von der Europäischen Union

HESSEN



Hessisches Kultusministerium

2.7. Koordinierungsstelle im Übergang Schule-Beruf - Schulsozialarbeit an Beruflichen Schulen

Die Koordinierungsstelle im Übergang Schule-Beruf (KÜ) wurde im Jahr 2011 durch das Förderprogramm JUGEND STÄRKEN „Aktiv in der Region“ im Berufsschulzentrum Wiesbaden analog des Konzeptes des 3 Stufenmodells an den Sekundarschulen eingerichtet.

Durch das Bundesprogramm JUGEND STÄRKEN im Quartier (JUSTiQ) konnte die KÜ von 2015 bis 2018 weiterentwickelt und ausgebaut werden. Diese Förderung lief zum 30.06.2022 aus. Auch nach Ablauf der Förderphase wird die Schulsozialarbeit im Berufsschulzentrum ohne Leistungseinschränkung weitergeführt und auf politischen Beschluss hin durch kommunale Haushaltsmittel verstetigt.

Die Begleitung und Beratung der Jugendlichen im Übergang Schule-Beruf, zum Teil mit ihren Eltern, ist dabei Schwerpunkt der Arbeit der Koordinierungsstelle. Vor allem



während der Pandemie waren die Herausforderungen auf vielen Ebenen zahlreich. Dennoch ist es gelungen, die enge Zusammenarbeit mit den Beruflichen Schulen, den Klassenleitungen sowie den Fachlehrkräften zu intensivieren.

Im Schuljahr 2021/2022 wurden 534 Schüler*innen in 32 Klassen und im Schuljahr 2022/2023 477 Schüler*innen in 30 Klassen in der Koordinierungsstelle im Übergang Schule-Beruf durch Schulsozialarbeit betreut.



Seit dem Schuljahr 2021/ 2022 wurde in einem Schulverbund aus Kerschensteiner-schule, Friedrich-Ebert-Schule Wiesbaden sowie den Beruflichen Schulen Rheingau die neue Schulform BÜA (Berufsfachschule zum Übergang in Ausbildung) begonnen. Diese löste die Schulformen „Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung“, „zweijährige Berufsfachschule“ und „einjährige höhere Berufsfachschule“ an diesen Schulen ab.



Analog der vorherigen Begleitung der Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung wurden im Schuljahr 2021/2022 die insgesamt 16 BÜA Klassen (12 Klassen an der Kerschensteinerschule sowie vier an der Friedrich-Ebert-Schule) nach dem Konzept der Koordinierungsstelle im Übergang Schule-Beruf durch Schulsozialarbeit betreut. Die Betreuung der BÜA Klassen im Schuljahr 2022/2023 geschah konzeptionell analog in insgesamt 18 Klassen. 13 Klassen davon an der Kerschensteinerschule und fünf an der Friedrich-Ebert-Schule Wiesbaden.



CONNECT

CONNECT ist ein niedrigschwelliges Beratungsangebot für Schüler*innen und Lehrkräfte im Berufsschulzentrum, die nicht durch Schulsozialarbeit betreut werden. CONNECT hat zum Ziel, Anliegen und Zielsetzung der Schüler*innen zu erörtern und dann ggf. an die passende Beratungsstelle weiterzuvermitteln. Initial wurde CONNECT durch JUSTiQ möglich.

Seit dem Auslaufen der Förderphase im Sommer 2022 wurde die bisherige Koordination des Angebotes durch die Schulsozialarbeit in die Verantwortung der beruflichen Schulen übergeben. Das Beratungsteam besteht aus einem Vertreter/einer Vertreterin der jeweiligen beruflichen Schule, konkret aus drei Lehrkräften (der Schulze-Delitzsch-Schule, der Friedrich-Ebert-Schule und der Kerschensteinerschule), einer pädagogischen Mitarbeiterin der Louise-Schroeder-Schule, einer Sozialpädagogin (UBUS-Kraft) der Friedrich-List-Schule sowie einer Schulsozialarbeiterin. Das Beratungsbüro befindet sich in den Räumlichkeiten der Schulze-Delitzsch-Schule, ehemals Hessencampus. Das Beratungsteam steht nach vorheriger Terminvereinbarung den Schüler*innen für Beratungen zur Verfügung.

Durchblick verloren? Wir geben Orientierung!

CONNECT

Ihr Beratungsangebot im Berufsschulzentrum Wiesbaden

Logos at the bottom of the poster include: Kerschensteiner-Schule Wiesbaden, Schulze-Delitzsch-Schule, Louise-Schroeder-Schule Wiesbaden, Amt für Soziale Arbeit, Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit, EUROPÄISCHE UNION, ESF (Europäischer Sozialfonds für Deutschland), and the slogan 'Zusammen. Zukunft. Gestalten.'

2.8. Die kommunale Fachstelle Jugendberufshilfe

Die Förderung durch das Modellprogramm des Europäischen Sozialfonds (ESF) JUGEND STÄRKEN im Quartier ist nach der 2. Förderphase zum 30.06.2022 ausgelaufen. Damit ist auch der Aufbau der Fachstelle Jugendberufshilfe (FS JBH) nun als abgeschlossen anzusehen. Nach wie vor wird die FS JBH durch die Abteilung Schulsozialarbeit koordiniert und ist in ihren Aufgaben der rechtsübergreifenden Zusammenarbeit etabliert. Sie setzt sich aus den Fachabteilungen Schulsozialarbeit Jugend aus dem Amt für Soziale Arbeit und dem Kommunalen Jobcenter - Fallmanagement Jugend aus dem Sozialleistungs- und Jobcenter sowie aus der für beide Ämter tätige Sozialplanungsabteilung Grundsatz und Planung zusammen. Aus diesen drei Fachbereichen ist eine Lenkungsgruppe zur Steuerung der FS JBH eingerichtet, die sich in der Regel alle sechs bis acht Wochen austauscht.



Die Fachstelle Jugendberufshilfe analysiert das Übergangssystem Schule-Beruf überwiegend für die Ämter des Sozialdezernates der Landeshauptstadt Wiesbaden. Sie begleitet die Prozesse der Verwaltung beratend und zeigt „Lücken“ und Lösungswege im Hilfesystem auf. Dafür bereitet sie Monitoring-Daten kommunal auf, um aussagekräftige Angaben im Arbeitsfeld Übergang Schule-Beruf für Wiesbaden zur Verfügung zu stellen.

Die Fachstelle Jugendberufshilfe versteht sich als eine Art „Denkfabrik“ für die kommunale Förderlandschaft im Übergangssystem der Landeshauptstadt Wiesbaden.

Sie bezieht die Erfahrungen der Träger der Jugendberufshilfe mit ein und ist damit in der Lage, Fördermaßnahmen zu bewerten und erfolgsbringende Konzepte für die Zielgruppe der Jugendberufshilfe zu verstetigen. Hierfür bildete sie 2020 den „**Arbeitskreis Jugendberufshilfe**“, welcher einen Erfahrungsaustausch der aktiven Träger zu

Maßnahmen im Übergang Schule-Beruf ermöglicht.

Rechtskreisübergreifende Vernetzung der Schulsozialarbeit

Die Schulsozialarbeit ist in folgenden Gremien und Kooperationsstrukturen des lokalen Übergangsmagements involviert:

- Regionale Steuerungsgruppe OloV - „Optimierung der lokalen Vermittlungsarbeit im Übergang Schule Beruf“ zur Schaffung und Besetzung von Ausbildungsplätzen in Hessen
- AG Übergang Schule-Beruf der Agentur für Arbeit
- Arbeitskreis „Übergang Schule-Beruf junger Geflüchteter“ mit verschiedenen Akteur*innen der Jugendberufshilfe.

In den Jahren 2022 und 2023 befasste sich der Arbeitskreis mit der Erstellung einer Studie zur „Analyse von Gelingensfaktoren und Hemmnissen beim Absolvieren einer Maßnahme von jungen Menschen im Übergang Schule-Beruf“. Die Umsetzung wurde durch die Träger sowie die Abteilung Grundsatz und Planung getragen. Ein abschließender Bericht wurde Ende 2023 erstellt und im Juli 2024 in der Fachzeitschrift „Nachrichtendienst“ vom Deutschen Verein für öffentliche und private Fürsorge veröffentlicht.

Die enge **Kooperation mit dem kommunalen Jobcenter - Fallmanagement Jugend** wird durch die gemeinsame Koordination der FS JBH weiterhin intensiviert. Eine „*Kooperationsvereinbarung der Schulsozialarbeit (SSA) mit dem Fallmanagement Jugend (FM u25) für die Betreuung der Wiesbadener Schülerinnen und Schüler mit SGB II Bezug und Bedarf an Unterstützung*“

nach SGB VIII“ regelt das Zusammenspiel der zwei Abteilungen. Im Oktober 2021 wurde diese auf Basis des Projektauftrages „Optimierung“ finalisiert und findet seitdem Umsetzung.

Zentrale Eckpunkte sind:

Die Erstberatungstermine der Schüler*innen finden gemeinsam mit der Schulsozialarbeit und dem Fallmanagement Jugend statt.

Für die Sekundarschulen gilt hierbei: In Absprache entweder an der jeweiligen Schule oder in den Räumlichkeiten des Fallmanagements Jugend.

Das kooperative Jour Fixe zwischen der **Bundesagentur für Arbeit** und der Schulsozialarbeit findet regelmäßig (ca. alle 6-8 Wochen) statt. Inhalt sind aktuelle Themen, jeweils an den Schulen mit Schulsozialarbeit und dem Team der Berufsberatung und der Bericht aus den durchgeführten Berufsorientierungsmaßnahmen nach § 48 SGB III, die über die Schulsozialarbeit umgesetzt werden.

Für die beruflichen Schulen ist neu: Die schulbeauftragten Fallmanager*innen übernehmen alle Schüler*innen der beruflichen Schulen im SGB II Bezug, die von der Schulsozialarbeit betreut werden, in ihre Zuständigkeit. Unter anderem durch wöchentlich regelmäßige Anwesenheit in den Räumen der Schulsozialarbeit können gemeinsame Gespräche durchgeführt werden.

Ein übergreifender Austausch zwischen dem Fallmanagement Jugend und der Schulsozialarbeit an Sekundarschulen findet einmal im Jahr und für den Bereich der beruflichen Schulen mit Schulsozialarbeit zweimal jährlich statt. Hier in der Regel im Frühjahr und Herbst.

Ein weiteres wichtiges Aufgabenfeld beinhaltet die Kooperation mit der **Wiesbadener Jugendwerkstatt gGmbH (WJW)**.

Neben der Aufnahme- steuerung



der Jugendlichen, aus dem Rechtskreis des SGB VIII, die an Schulen mit Schulsozialarbeit für eine außerbetriebliche Berufsausbildung (BaE) vorgesehen sind und zum großen Teil einmünden, wird die Umsetzung des Sonderprogramms (Sopro) koordiniert. Das Sopro startet jährlich mit 16

älteren Jugendlichen, bei denen die klassische Förderung über das SGB II nicht greift, da sich die jungen Menschen nicht in der Grundsicherung befinden. Die Verortung des Sopros wurde innerhalb des Ämterverbundes „Amt für Soziale Arbeit“ und

„Sozialleistungs- und Jobcenter“ in die Fachstelle Jugendberufshilfe bestimmt. 2022 starteten 17 Jugendliche im Sopro (ein Nachrücker*innen) - Stand 31.12.2023 befinden sich noch 13 von ihnen in einer BaE-Ausbildung. 2023 starteten 12 Jugendliche das Sonderprogramm. Erstmals waren nicht alle Plätze belegt worden.

JUMP! - § 16h SGB II

Ein weiteres Betätigungsfeld, das seit 2021 in Kooperation mit mehreren Fachabteilungen des Amtes für Soziale Arbeit und des Sozialleistungs- und Jobcenters bearbeitet wird, ist die Maßnahmenplanung gemäß § 16h SGB II. Seit dem 1. August 2022 ist es nun möglich, dass Jugendliche auch ohne geklärten Grundsicherungsbezug niedrigschwellig mit aufsuchender Sozialarbeit im Projekt JUMP! begleitet werden, mit dem Ziel, sie ins Regelsystem der Hilfen (zurück)zuführen. Die Schulsozialarbeit hat demnach seit Sommer 2022 die Möglichkeit, ein kleines Kontingent an Plätzen, in Absprache mit dem kommunalen Jobcenter, zu besetzen. Von Sommer 2022 bis Sommer 2023 waren insgesamt 31 Jugendliche an das Programm angedockt.

Was ist JUMP!?

Das Unterstützungsangebot JUMP! ist speziell auf die Bedürfnisse der Zielgruppe der „schwer zu erreichenden Jugendlichen und jungen Erwachsenen“ ausgerichtet. Ziel des Angebots ist, dass die Adressat*innen ihre bestehenden Schwierigkeiten überwinden und die Bereitschaft für eine schulische, ausbildungsbezogene oder

Die Steuerungsgruppe entwickelte einen **Internet-Auftritt** für OloV-Wiesbaden, um der regionalen Arbeit der Akteur*innen eine gemeinsame Präsentationsfläche zu bieten.

Seit Herbst 2023 online:
www.wiesbaden.de/olov

Hier kann auch der neue **OloV-Terminplaner** eingesehen werden. Dieser Kalender zeigt alle Veranstaltungen der OloV-Akteure und verschafft den Schulen bzw. den Schulkoordinator*innen der Berufsorientierung, den Beratenden, den Eltern und den Jugendlichen im Übergang Schule-Beruf einen guten Überblick.

OloV-Fachtag „Eltern ins Boot!“ - Elternarbeit in der Berufsorientierung

Unter diesem Titel fand erstmalig am 13. Oktober 2023 ein Fachtag der OloV-Steuerungsgruppe statt. 60 Fachkräfte der OloV-Region Wiesbaden/Rheingau-Taunus-Kreis, die tagtäglich mit Jugendlichen im Übergang Schule-Beruf arbeiten, beleuchteten den Einfluss von Eltern auf die Berufswahl ihrer Kinder. Die federführende Umsetzung erfolgte durch die regionale Koordination und eine Vorbereitungsgruppe in enger Kooperation mit HESSEN-CHEMIE. Diese stellten ihre Räumlichkeiten zur Verfügung.



Verschiedene Referent*innen stellten aktuelle Forschungsergebnisse zum Thema vor und berichteten, wie sie als Unternehmen, als stadtnaher Verein oder als kommunale Schulsozialarbeit Eltern ins Boot holen. In mehreren Workshops wurde diskutiert, welche Chancen, Hemmnisse und Herausforderungen es gibt, und welche der vielen vorgestellten Ansätze, Eltern ins Boot zu holen, für welche Eltern besonders gut geeignet scheinen.



Neben den Workshops gab es die Möglichkeit zum Austausch und zur Vernetzung. Von jeder Schulsozialarbeitseinrichtung nahm eine Vertretung teil. Auch der Stadt-Elternbeirat Wiesbaden konnte mit zwei Teilnehmenden für den Tag gewonnen werden. Alle Beteiligten zogen im Nachhinein eine positive Bilanz.



Kofinanziert von der Europäischen Union



Die hessenweite Strategie OloV wird gefördert von der Europäischen Union sowie aus Mitteln des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Verkehr, Wohnen und ländlichen Raum und des Hessischen Ministeriums für Kultus, Bildung und Chance

2.9 Medienpädagogische Entwicklung in der Schulsozialarbeit

Die Jahre 2020/21 waren von einer „Aufbruchsstimmung“ gekennzeichnet: Im Vordergrund standen die Anschaffung von Technik und die Beschäftigung mit grundlegenden medienpädagogischen Themen und Fragestellungen in großangelegten Fortbildungen. Nun lag der Fokus auf einer Implementierung in den pädagogischen Alltag.



In den Jahren 2022/23 wurden insgesamt 20 Fortbildungen angeboten.
An den Fortbildungen gab es insgesamt 156 Teilnahmen.

Zum anderen sind Fortbildungen weiterhin ein wichtiger Bestandteil des medienpädagogischen Konzeptes. Die Fortbildungen beinhalten sowohl Methoden der aktiven Medienarbeit als auch medienpädagogische Fragestellungen und Herausforderungen:

Dies bedeutet zum einen eine Entwicklung und Adaption von Methoden, die sich an



den medienpädagogischen Bedürfnissen der Zielgruppe orientieren und im Handlungsfeld der Schulsozialarbeit umgesetzt werden können. Hierzu erproben Schulsozialarbeiter*innen immer wieder neue Methoden und teilen diese in regelmäßigen Austauschtreffen mit Kolleg*innen. So entsteht ein stetig wachsender Material- und Methodenpool. Für die Umsetzung von medienpädagogischen Projekten können die Schulsozialarbeiter*innen auf die Unterstützung der Koordinator*innen für Medienpädagogik zurückgreifen.



Interne Fortbildungen für Mitarbeiter*innen der Schulsozialarbeit 2022/2023

- ❖ Fotografie mit *mobile devices*
- ❖ Lightpainting
- ❖ Stop Motion
- ❖ Bewerbungswerkstatt -Technik-check
- ❖ Actionbound
- ❖ „Was wird hier gespielt?“
- ❖ Aktive Medienarbeit
- ❖ Medienkoffer- Was kann man alles damit machen?
- ❖ Storytelling
- ❖ Social Media Plattformen in der pädagogischen Arbeit
- ❖ (sexualisierte) Gewalt mittels digitaler Medien
- ❖ Kostenfalle Apps und Spiele
- ❖ Schönheitsideale im Netz
- ❖ „Ich poste, also bin ich“
- ❖ Sexting
- ❖ Cybermobbing
- ❖ Berufswunsch: Influencer*in



2.10 Fachtag der Schulsozialarbeit 2022

Am 30.11.22 veranstaltete die Abteilung Schulsozialarbeit Jugend einen internen Fachtag, um sich mit solchen Themen intensiver auseinanderzusetzen, die alle in ihrer täglichen Arbeit begleiten und teilweise in unterschiedlichen Zusammenhängen immer wieder zu Tage treten.

Der Fachtag fand im Kinder- und Jugendzentrum in der Reduit in Mainz-Kastel statt

Thematisch ganz unterschiedliche Workshops kamen so zustande, in denen sich ausgetauscht und erste Ideen erarbeitet werden konnten:

AG 1	„Fachkräftemangel“ - nicht nur ein Problem der anderen
	– Unbesetzte Jahrgänge, Vertretungsstress, Beziehungsabbrüche bei Jugendlichen - der Fachkräftemangel ist auch bei uns angekommen. Wie schaffen wir es, gute Schulsozialarbeiter*innen zu finden?
AG 2	Onboarding in der Schulsozialarbeit
	– Wie heißen wir neue Kolleginnen und Kollegen willkommen und arbeiten sie systematisch ein? – Was braucht es, um in der Schulsozialarbeit gut anzukommen?
AG 3	„Verbindlichkeit - Versprechen will ein Halten haben“
	- Wie gestalte ich Verbindlichkeit in meiner Arbeit mit den Jugendlichen?
AG 4	Zukunftsangst - emotionale Verunsicherung
	Corona, Ukrainekrieg und Preisexplosion - was würde unseren Schülerinnen und Schülern in diesen schwierigen Zeiten helfen? Wo sehen wir unseren pädagogischen Auftrag und wie setzen wir ihn zielgerichtet um?
AG 5	Leitbild der Schulsozialarbeit
	Drei Fragen stehen zur Diskussion: 1. Wofür stehen wir? 2. Was wollen wir erreichen? 3. Wie wollen wir es erreichen?
AG 6	50 Jahre Schulsozialarbeit Wiesbaden
	2027 steht unser goldenes Jubiläum wartend vor der Tür. Es sind zwar noch fünf Jahre, dennoch macht es Sinn, quasi als Auftaktveranstaltung, einen möglichen Rahmen für dieses Jubiläum zu entwickeln und kreativ zu werden.
AG 7	Krisenintervention mit der SSA
	Keiner möchte es, aber was, wenn wir in Wiesbaden ein sehr herausforderndes Ereignis hätten und wir Kindern und Jugendlichen ein Angebot des ZUHÖRENS anbieten sollten? Wir sollten uns darauf vorbereiten, in der Hoffnung, es nie anwenden zu müssen. Mögliche Rahmenbedingungen sollten definiert werden.





Eine Auswertung der Ergebnisse und Ideen, die in den einzelnen Workshops erarbeitet wurden, legte offen, an welchen Punkten kontinuierlich weitergearbeitet werden muss.



Arbeits- und Projektgruppen,
die aus dem Fachtag entstanden sind:

AG Rahmenplan

Überarbeitung des Rahmenplans und Wissenstransfer innerhalb der Abteilung (mehr dazu in Kapitel 2.1)

AG Image

Fachkräftemangel in der SSA entgegenwirken

AG Onboarding

fachgerechte Einarbeitung neuer Mitarbeiter*innen

AG Krise

Wie kann in einem Krisenfall vorgegangen werden?

PG 50 Jahre Schulsozialarbeit

Vorbereitung anstehender Feierlichkeiten

PG TÜV

Die bestehenden Berufsorientierungsangebote der Schulsozialarbeit unter die Lupe nehmen

3. Abgangs- und Übergangstatistik aus Schulen der Schulsozialarbeit Jugend in Wiesbaden

Seit dem Jahr 2000 erstellt die Schulsozialarbeit zur Sicherung der Ergebnisse jährlich eine **Abgangs- und Übergangstatistik aus Schulen mit Schulsozialarbeit**.

Die Abgangs- und Übergangstatistik trägt dazu bei, Rückschlüsse aus den Übergangszahlen zu ziehen und entsprechend weitere notwendige Bedarfe zu beschreiben sowie Angebote zu entwickeln. Sie umfasst zunächst die Übergänge aller Schüler*innen, die von der Schulsozialarbeit betreut werden. Darauf aufbauend folgen Auswertungen für Teilgruppen, bezogen auf ihre Schulformen. An manchen Stellen werden auch die Schulabschlüsse der Schüler*innen dargestellt, um die Frage zu beantworten, mit welchem Schulabschluss diese die entsprechenden Übergänge geschafft haben.

Jugendliche aus Abgangsklassen aus Schulen mit Schulsozialarbeit:		
Jahr:	2022	2023
Anzahl:	1.391	1.560

Im Folgenden sollen ausschließlich die Übergänge aller Schüler*innen beschrieben werden. Der Detailblick wird dann in der zweijährigen Berichterstattung mit dem Wiesbadener Monitoring für den Übergang Schule-Beruf der Abteilung Grundsatz und Planung des Amtes für Soziale Arbeit abgebildet. Da Bildungsbenachteiligung oftmals mit dem Rechtskreisbezug zu tun hat,

werden hier dann auch die Zahlen nach Rechtskreisbezügen dargestellt. Dies ermöglicht einen noch detaillierten Blick auf die Zielgruppe der Schulsozialarbeit und beugt der Gefahr vor, immer die gleichen Auswertungen in unterschiedlichen Berichten zu doppeln.

Die Ergebnisse der Abgangs- und Übergangstatistik für die Jahre 2022 und 2023 zeigen eine deutliche Entspannung im Vergleich zu den Ergebnissen der davor ausgewerteten Coronajahrgänge. Stark zusammengefasst könnte man die Aussage treffen, dass die aktuellen Ergebnisse an das Niveau von 2019, also vor Corona, anknüpfen.

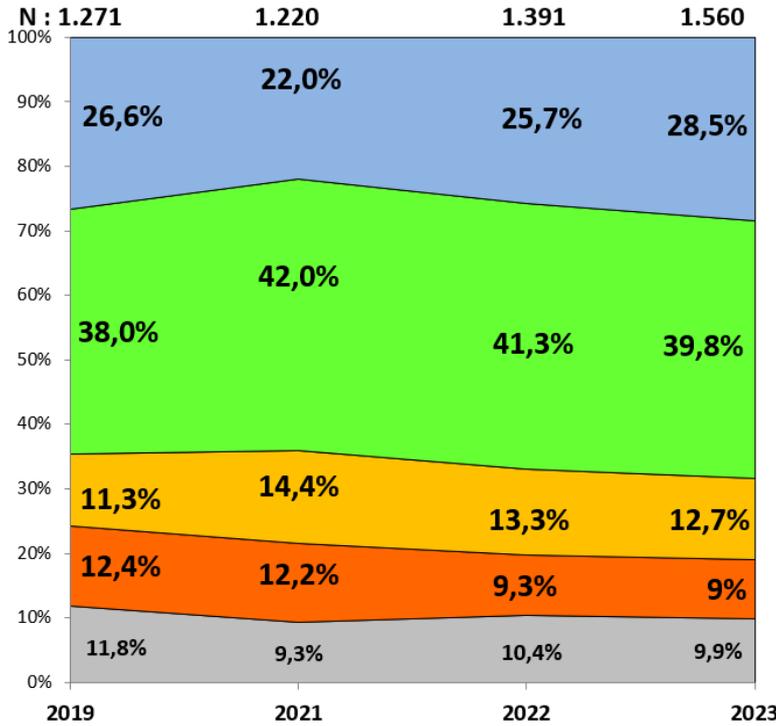
Die gestiegenen Abgänger*innen-Zahlen sind den drei Haupt- und Realschulen geschuldet. An diesen werden nun auch alle Abgangsjahrgänge von der Schulsozialarbeit betreut.

Die Übergänge in Ausbildung mit 28,5 % im Jahr 2023 sind sehr erfreulich. In absoluten Zahlen sind es 445 Ausbildungsstellen und davon nur 76 in außerbetriebliche Ausbildung (d.h. 369 in ungeforderte, betriebliche Ausbildung). Das Gros der Jugendlichen mit den Übergängen in Ausbildung hat zehn oder mehr Schulbesuchsjahre, was mitunter dem 10. Schuljahr oder auch dem 11. im Kontext der Ausbildungsreife eine besondere Bedeutung gibt.

Übergänge aller Abgangsklassen aus Schulen mit Schulsozialarbeit

7 Integrierte Gesamtschulen, 3 Haupt- und Realschulen, 2 Förderschulen mit dem Schwerpunkt Lernen, 1 Mittelstufenschule, 5 Berufliche Schulen (Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung / Berufsfachschule zum Übergang in Ausbildung / Berufsfachschule / 2 jährige Höhere Berufsfachschule)

2023



Übergänge in Ausbildung	Schulbesuchsjahre				
	9	10	11	≥12	
Betrieblich:	317	43	152	77	45
außerbetrieblich:	76	8	42	18	8
Schulische:	52	1	30	10	11
Ausbildung	445	52	393		

(2022: 357)

Weiterführendes Bildungsangebot **621**
(2022: 575)

Berufsvorbereitung (Berufsschule) **198**

Berufsvorbereitung (Maßnahmeträger) **142**

Sonstiges **154**